MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

72 (13.2.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-131678

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 72. Mittwoch, 13. Februar 1907. (Mittagblatt.)

Protestantismus und Katholizismus in Deutschland.*)

Von Prof. Dr. Friedrich Paulsen, Berlin.

Die Rede Harnacks über das obige Thema am Kaisergeburtstage hat vielfach Kopfschütteln hervorgerufen, bei Hörern und Lesern, als ob darin zu viel Nachgiebigkeit gegen die „feindliche" Konfession zur Erscheinung komme. Ich begrüße sie mit Freuden als ein Anzeichen, daß im Protestantismus die Hoffnung auf die siegreiche Kraft des eigenen Prinzips nicht erloschen ist: innere Annäherung der Konfessionen kann ja zunächst nichts anderes bedeuten, als daß der Katholizismus seine starre Ausschließlichkeit, die Verdammung des Protestantismus als verabscheuungswürdiger Häresie fallen läßt; der Protestantismus hat sich längst gewöhnt, die katholische Konfession als eine Form der christlichen Religion gelten zu lassen, hat die Zugehörigkeit zur eigenen Form nie als Bedingung der Seligkeit betrachtet.

Und das wäre nun der eigentliche Sinn der Rede: ein Pulsfühlen der Zeit, ob dies innere Verständnis zwischen den Konfessionen im Wachsen ist, im besonderen, ob dem wachsenden Verständnis des Protestantismus für das religiöse Wesen, das im Katholizismus seine geschichtliche Form hat, ein wachsendes Verständnis auf katholischer Seite für das protestantische Wesen entspricht. Harnack glaubt diese Frage bejahen zu dürfen und begründet darauf die Hoffnung der inneren Annäherung. Der inneren Annäherung; nicht der äußeren Ausgleichung der Lehre durch irgend welche Kompromißformeln; noch weniger der Vereinigung der getrennten Kirchen. Die ist nach menschlichem Ermessen unmöglich, unmöglich, so lange die katholische Kirche Papsttum und Unfehlbarkeit hat; und von diesen Dingen kann sie sich nicht trennen, ohne sich von ihrer ganzen Geschichte zu trennen — obwohl, was heißt in geschichtlichen Dingen unmöglich? Aber also, nicht darum handelt es sich: durch kirchenpolitische Friedensbestrebungen zu einer äußeren Einheit zu kommen, sondern: durch innere Entwicklung zu einem Zustand zu kommen, wo die Getrennten sich gegenseitig verstehen und achten, ohne ihre Besonderheit aufzugeben, ja wo sie die Besonderheit als eine Bereicherung menschheitlichen Lebens schätzen. Wie die Nationen auf der Höhe der Bildung sich als Ergänzung und Bereicherung empfinden, so können, so sollten es auch die Konfessionen tun, wieder tun: denn es hat schon eine Zeit gegeben, wo sie es in ihren höchsten und besten Repräsentanten taten.

Daß nun ein solcher Zustand im Kommen ist, nicht durch das Rennen und Laufen einzelner, sondern durch die große geschichtliche Entwicklung selbst, sucht Harnack glaublich zu machen. Er weist vor allem auf zwei Punkte hin; der eine ist: das Wachstum historischer Forschung und damit des historischen Sinnes auch auf der katholischen Seite. Die katholische Kirche ist als solche dogmatisch und also unhistorisch: sie kennt grundsätzlich nur ewige Wahrheiten; historische Betrachtung aber ist und macht relativistisch: sie zeigt, alle Dogmen, die für ewige Wahrheiten sich ausgeben, sind geworden, sind unter bestimmten geschichtlichen Verhältnissen gewachsen und geworden, und verlieren unter veränderten Verhältnissen ihre Bedeutung, wenn sie auch nicht formell aufgegeben werden. Je mehr der Katholizismus sich der historischen Erforschung und Betrachtung der Dinge erschließt, desto mehr nähert er sich, ob er es weiß oder nicht, der protestantischen Auffassung des Christentums an; d. h. der Auffassung, die im Protestantismus gegenwärtig zur Herrschaft gelangt ist, denn der ursprüngliche Protestantismus war auch dogmatisch.

Das Zweite ist: die alten Kontroverspunkte verlieren an Bedeutung. Die Rechtfertigung allein durch den Glauben, die Schrift als einzige Quelle der Wahrheit, der Haß gegen Mönchtum und Askese und was der Streitpunkte im 16. Jahrhundert mehr waren, sie regen uns in Wahrheit nicht mehr auf: wir wissen, daß der „Glaube" ohne Neugestaltung der Gesinnung und des Lebens nichts ist, wie der Katholizismus weiß, im Prinzip wenigstens, daß „Werke" vor Gott nicht gerecht machen.

Also: auf beiden Seiten eine Entwicklung in konvergierenden Linien, eine Entwicklung, die zwar nicht zur „Union" durch falsche, schließlich für beide Teile verdrießliche Kompromisse führt, wohl aber wachsendes Verständnis und zunehmende Anerkennung auf beiden Seiten anbahnt. Vielleicht ist es gestattet, dieser Betrachtung aus dem theologisch-kirchlichen Gesichtspunkt noch ein paar Erwägungen aus der Sphäre des sozial-politischen Lebens hinzuzufügen, die geeignet scheinen, jene Friedenshoffnung zu verstärken.

Zuerst: die fortschreitende Mischung der Konfessionen in jedem Lebenskreis, in der Familie, in der Gesellschaft, in der Gemeinde, im Staat, sie kann nicht umhin ihre Wirkung zu üben: das Verständnis und die gegenseitige Duldsamkeit zu fördern. Gegenden, in denen, wie noch vor 50 Jahren, katholisch und verrückt, protestantisch und ketzerisch einfach gleichbedeutend waren, wird es in Deutschland nicht mehr lange geben.

Sodann: das Aufsteigen der Laien in der katholischen Welt. Hierin hat die Bildung des Zentrums als politischer Partei auch ihre gute Seite. Die Katholiken, auch die treuen Söhne ihrer Kirche, haben aufgehört, eine stumme und passive Herde zu sein, die blindlings dem Klerus folgt. So sehr die politische Polemik dies zu behaupten liebt, so unwahr ist es: in Parlament und Presse hat sich innerhalb der katholischen Welt eine Macht gebildet, die durchaus nicht in allen Dingen ad nutum einschwenkt, nicht einmal auf Wünsche und Gebote von Rom. Mit dieser Macht der Laienführer wird die Kirche mehr und mehr rechnen müssen; der neue päpstliche Absolutismus sieht sich unversehens einer Selbständigkeit gegenüber, die vermutlich sich stärker erweisen wird, als es die immer prekäre Selbständigkeit der Bischöfe getan hat.

Endlich: das Aufsteigen der germanischen, das Sinken der romanischen Nationen, in der alten und in der neuen Welt. Sinken die Nationen, in denen der römische Katholizismus die Wurzeln seiner Macht hatte, so wird das auf die Dauer seine Folgen für die Weltgeltung dieses Katholizismus haben; es kann nicht ausbleiben, daß mit dem Steigen der Kraft und des Selbstbewußtseins der germanischen Völker auch die Katholiken dieser Nationen an Selbstbewußtsein und Selbständigkeit gegen Rom gewinnen. Ist in Nordamerika und England ein Katholizismus eigener Prägung in der Bildung begriffen, so wird Deutschland nicht zurückbleiben. Mit der Unfehlbarkeitserklärung des römischen Bischofs hat die Entwicklung in Richtung auf Absolutismus und Zentralisation ihren Höhepunkt erreicht, der schlechthin keine Steigerung mehr zuläßt. Gibt es in geschichtlichen Dingen kein absolutes Beharren, so scheint ein allmähliches Zurückschwingen des Pendels auch aus diesem allgemeinsten Gesichtspunkt als wahrscheinlich angenommen werden zu müssen. Und so würde also Raum für einen freieren und national differenzierten Katholizismus, in den die römische Kurie sich würde schicken müssen. Auch in Frankreich sind die Ansätze dafür vorhanden. Wird aber die katholische Kirche sich dereinst entschließen, besondere Gestaltungen im eigenen Hause zu ertragen, dann wird sie auch gegenüber dem Protestantismus die absolute Verwerfung nicht festhalten können, dann wird sie die Anerkennung als einer geschichtlich geworden und gottgewollten Ausprägung des Christentums, die sie von ihm erfährt, auf gleichem Fuß erwidern müssen.

Ich weiß, das liegt in weitem Felde. Ich weiß, daß starke Kräfte auf katholischer Seite sich dieser Entwicklung entgegenstemmen, ich weiß, daß auf protestantischer Seite solche Betrachtungen bei allen, die bloß auf die Gegenwart sehen, ein Lächeln oder auch ein Hohngelächter hervorrufen. Dennoch halte ich daran fest: es ist der Weg, den die Dinge gehen werden. Die Zukunft hat unendlichen Raum. Warum sollten wir nicht hoffen dürfen? Zur Verzweiflung ist immer noch Zeit. Das Notwendige hat noch stets seinen Weg gefunden. Und daß für die deutsche Nation die Eintracht zwischen ihren beiden konfessionell gespaltenen Hälften eine politische und kulturelle Notwendigkeit ist und immer mehr wird, wer wollte das leugnen?

Und was soll der Protestantismus tun, diesen Gang der Dinge zu fördern? Sich auch ein paar erborgte Wolfszähne einsetzen, eine imitierte Unfehlbarkeit und ein kreischendes Anathema für Andersdenkende? Er würde damit weder Furcht erregen noch Seelen gewinnen. Sondern seine Kräfte ausbilden: die geschichtliche Erkenntnis, den furchtlosen Wahrheitssinn, die charaktervolle Persönlichkeit, die ihrer gewissenhaften Ueberzeugung folgt. Kann er damit nicht siegen, dann gibts für ihn weder Sieg noch Frieden. Hat er aber damit schon einmal gesiegt, hat ihm, im Zeitalter der vielgeschmähten Aufklärung, der Katholizismus schon einmal Heeresfolge geleistet, so darf er hoffen, noch nicht seinen letzten Sieg errungen zu haben. Je ruhiger er seine Bahn geht, je weniger er sich innerlich anpaßt, um so sicherer ist sein Erfolg. Auch darin bin ich mit Harnack vollkommen einverstanden.

*) Die obigen Ausführungen über Prof. Harnacks vielbesprochene Kaisergeburtstagsrede sind einem Aufsatze des berühmten Ordinarius für Philosophie an der Berliner Universität in Nr. 7 der „Deutschen Literaturzeitung" (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung) entnommen.

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

27) (Fortsetzung.)

„Ich glaube, Sie haben kein Temperament!" stieß sie kurz hervor und wandte sich wieder dem Hunde zu. Aber sie hörte es noch, als er zu Maria sagte:

„Ich glaube, es gibt Menschen, die halten Unarten für temperamentvoll. Diese Begriffe sind verschieden — ebenso wie die Erziehung."

Unwillkürlich berührte Maria nun seinen Arm und sagte schnell und leise: „Sagen Sie das nicht, das muß ihr weh tun. Für ihre Erziehung kann sie nichts, es ist ein Wunder, wenn sie bei der Mutter nicht schlecht geworden ist. All' dieses ungezügelte Benehmen erscheint mir immer als eine innerliche, gequälte Abwehr gegen das, was man aus ihr machen möchte."

„Was denn?"

„Ein seichtes, skrupelfreies Geschöpf, dem diese Mutter jeden moralischen Fehltritt gestatten würde, um sich selbst zu entlasten."

„Wirlich?" fragte er betroffen.

Sie nickte. „Diese Frau ist zu allem fähig — ihr ist nichts heilig. Ebenso leichtfertig, wie sie selbst aus ihrer Ehe gegangen ist, ebenso gewissenlos verfährt sie auch mit diesem Kinde, das sich auf allen Straßen umhertreiben kann und dafür noch eine erstaunliche Reinheit besitzt. Wenn sie in die richtigen Hände käme, würde sie sicherlich bald ganz anders. Ein guter Kern in ihr kämpft gegen den Schmutz, in dem sie aufgewachsen ist."

Ihre Worte erweckten nun auch seine Teilnahme. Aber noch mehr fesselte ihn der warme Ton ihrer Stimme, mit dem sie das sagte.

„Es ist sehr schwer, in einem solchen Heim zu leben, wo unser ganzer innerer Mensch nach Erlösung schreit, wo man täglich in den Staub gezerrt wird, man mag wollen oder nicht." Wie ein düsterer Traum klangen ihre Worte, und er merkte, daß sie den vorhin angedeuteten Gedankengang weiterspann. „So lange man noch das Bewußtsein für das Schlechte besitzt, wehrt man sich wie ein verwundetes Tier dagegen. Die Kette, die einen hält und noch wunder macht, wird entweder einmal durch eine höhere Hand gelöst, oder man reißt sie entzwei und geht dabei oft selbst zu Grunde. Wenn sie gelöst wird, so ist man mürbe und müde, die Schwungkraft ist erlahmt, denn die Kette war zu schwer und zermalmte die kleinen Kräfte, ehe man sie gebrauchen konnte." Sie hielt plötzlich inne, als erschrecke sie, das alles gesagt zu haben. In ganz verändertem Tone schloß sie dann: „Wie gesagt, man muß sie milder beurteilen und ihr vieles verzeihen."

„Was wollen die Pescatores eigentlich hier in dem kleinen Neste?" fragte er nach einer längeren Pause.

„Das frage ich mich auch. Ich weiß nur, daß es auf Wunsch des Major Busch geschehen ist, der mir einmal früher, als er noch in unserem Hause in Königsberg, wo wir einige Jahre lebten, verkehrte, andeutete, seine Schwester lebe sich überall aus. Er habe sehr viel Verdruß davon. Er wollte, glaube ich, damit sagen, sie mache sich überall unmöglich. Nun hat er sie hier in dem abgelegenen Winkel installiert. Was er damit für beide bezweckt, weiß ich nicht."

„Er denkt dabei wohl nur an sich," warf Kirdorff hin.

Als er merkte, daß seine Worte sie verstimmten, sagte er treuherzig: „Ich will Ihnen etwas beichten," und nun erzählte er in kurzen Umrissen, aber sehr genau, daß er damals mit dem Major hierher gefahren sei und ihn dann später am Gitter im Kampfe mit Tobias gesehen hätte.

Sie hörte stumm zu. Als er geendet, sagte sie langsam: „Sie werden nun begreifen, warum ich so abweisend und mißtrauisch bin."

„Doch nicht ganz," meinte er herzlich. „Es gibt doch auch Leute, die Ihnen wohltun möchten, ganz uneigennützig und ehrlich! Die müssen nun mit darunter leiden, daß Sie dieses Mißtrauen nicht überwinden könnten."

„Die Begriffe vom Wohltun sind verschieden! Ganz widerstrebende Dinge kommen oft daraus für den Empfänger — auch wenn der Geber es gut meint . . . Ich tauge nun mal nicht für andere."

„Das ist eine fixe Idee und wird sich überwinden lassen," sagte er zuversichtlich.

Als Hella wieder zu den beiden trat, leuchtete die alte frohe Sorglosigkeit auf seinem Gesichte. Es befremdete sie, daß er liebenswürdig auch gegen sie war. Was mußten diese zwei gesprochen haben, daß eine solche Wandlung mit ihm gegen sie vorgehen konnte? Sie blieb argwöhnisch und einsilbig und trennte sich später rasch von den beiden, als sie ihre Mutter in den Dünenwegen erblickte.

Maria sah ihr noch. „Sie hatte eine wahre Angst davor, mit ihrer Mutter unter anderen Menschen zu sein, denn sie schämt sich ihrer — das unglückliche Mädchen!"

„Ich will lernen so gut zu werden, wie Sie," sagte Hans und sah sie an.

Sie schüttelte den Kopf, aber sie sagte ihm heute freundlicher als sonst an ihrer Gartenpforte Lebewohl.

* * *

Als er später heimkam, fand er zu seiner Ueberraschung seine Tante in seiner Wohnung.

„Guten Tag," sagte sie und stand vom Sofa auf, wo sie etwas geschlafen zu haben schien. „Du mußt sehr lange an der See gewesen sein, denn ich warte schon seit zwei Stunden und möchte jetzt mit Dir zusammen irgendwo essen. Neulich bei dem Konzert und hinterher habe ich Dich kaum gesprochen und hätte Dir doch gerne meine Freude ausgedrückt." Sie hustete leise, wie es ihm schien beinahe verlegen. „Nun habe ich mir das alles

MARCHIVUM

Deutsches Reich.

* **Berlin, 12. Febr. (Die Kaiserliche Regierungsschule in Apia)** (Samoa) erfreut sich der besonderen Aufmerksamkeit des deutschen Gouvernements. Die bisher dreiklassige Schule konnte nicht verhindern, daß viele Kinder deutscher Eltern unter den starken englischen Einflüssen ihre deutsche Muttersprache vernachlässigten. Jetzt ist eine vierte Schulklasse und auch eine Fortbildungsschule für ältere Knaben und Mädchen eingerichtet, in der hauptsächlich die deutsche Sprache gepflegt werden soll. Die Schule wird vom Reich unterhalten, sie wurde zu Beginn des Schuljahres 1906/07 von 93 Kindern besucht. Der Regierungsschule ist auch eine Schule für Eingeborene angegliedert, die den Zweck haben soll, die deutsche Sprache unter den Eingeborenen zu verbreiten und Beamte für die Verwaltung heranzuziehen. Die Kosten dieser Einrichtung werden teilweise aus dem Kopfsteuerfonds bestritten.

— **(Die Eröffnung des Reichstages).** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzler, nach welcher die Eröffnung des Reichstages am 19. Februar, vormittags 11 Uhr, im Weißen Saale des hiesigen königl. Schlosses stattfindet. Vorher ist Gottesdienst für die Evangelischen in der Schloßkapelle um 10 Uhr, für die Katholischen in der Hedwigskirche um 10½ Uhr.

— **(Aus Deutsch-Südwestafrika)** wird amtlich gemeldet: Von den seit einiger Zeit im Fischflußgebiet umherstreifenden kleinen Hottentottenbanden wurde am 6. Februar ein Teil unter dem Führer Lambert von Oberleutnant Frhrn. von Trailsheim bei Rosenbusch überrascht und nach kurzem Gefecht ostwärts gejagt. Bei der sofort eingeleiteten Verfolgung lief der Gegner, nach Preisgabe seiner Pferde, auseinander. Ein anderer Teil dieser Bande wurde zwei Tage später von Oberleutnant Kausch bei Besondermaid erreicht und nach dem Verlust von Toten ebenfalls zersprengt. Südlich von Seeheim gelang es Trailsheim, die Werft Lamberts (26 Köpfe) unter Mitwirkung von Berseba-Großleuten gefangen zu nehmen. Auf unserer Seite sind Verluste nicht zu verzeichnen. Die bisher in der Kapkolonie internierten Hottentotten kehren allmählich in das Schutzgebiet zurück. Bisher sind insgesamt 470 Köpfe, darunter 100 Männer, eingetroffen und auf friedlichem Wege in die Lokationen übergeführt worden. Unter den Zurückgekehrten befindet sich auch Kapitän Josef Christian. Abraham Morris dagegen will mit einem kleinen Anhang auf englischem Gebiet, wo er bereits seine Waffen abgeliefert hat, verbleiben und offenbar Frieden halten. Mit Simon Copper, dem Führer der bisher noch im Felde stehenden Franzmann-Hottentotten, die sich seit einem Jahr in der schwer zugänglichen Kalahari abwartend verhalten, ist durch einen Boten bei Kowise-Kolk Fühlung genommen. Nähere Nachrichten hierüber stehen noch aus.

Ausland.

* **Rußland. (Von der Revolution).** Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die im Auslande verbreiteten Gerüchte, daß Rußland dort Getreide kaufe, entbehren jeder Begründung. Solche Ankäufe haben weder stattgefunden, noch finden sie gegenwärtig statt. Für die Verpflegung der Notstandsgebiete ist die bis Ende Mai erforderliche Getreidemenge bereits in Rußland angekauft; weitere Ankäufe sind daher unnötig. — Das schweizerische Bundesgericht behandelte in seiner Plenarsitzung am 11. ds. die Forderung Rußlands auf Auslieferung von drei nach Genf geflüchteten Geowjiern, die beschuldigt werden, an der Plünderung in Duschet im Kaukasus teilgenommen zu haben. Der Berichterstatter, Bundesrichter Merz stellte bei der Verhandlung fest, daß die Plünderung des Schatzamtes Duschet von der Kampfesorganisation des Georgischen Bundes zu revolutionären Zwecken ins Werk gesetzt worden sei, und es sich demnach um ein politisches Delikt handele und die Auslieferung sich daher nicht rechtfertigen lasse. Der aus 15 Mitgliedern bestehende Gerichtshof schloß sich dem Standpunkt des Berichterstatters einstimmig an und wies den Auslieferungsantrag ab.

Badische Politik.

oo. **Karlsruhe, 12. Febr. In einem zweiten Artikel in der „Badischen Landeszeitung" wendet sich ein badischer** Staatsbeamter gegen die Auffassung, daß die Beamten größere Rechte hätten als andere Staatsbürger. Der Beamte sei vielfach in allgemeinen und natürlichen Rechten beschnitten. Er habe kein Recht auf Beförderung und Vorwärtskommen, sondern nur eine sogenannte Anwartschaft auf Beförderung. Der Beamte dürfe nicht nach freiem Ermessen heiraten u. ohne ausdrückliche Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde keine Nebenbeschäftigung treiben. Die Beamtenschaft entbehre eine berufliche Vertretung. Ueber gewisse Beamte könne wegen Dienstvergehens von ihren Vorgesetzten ohne rechtskräftiges Prozeßverfahren Haftstrafe verhängt werden. Der Artikel schließt: Eine weitere Beschränkung des Beamtenrechts wäre nicht nur unangebracht, sondern jedenfalls auch unklug und es ist anzunehmen, daß kein Abgeordneter dafür zu haben sein würde. Im Gegenteil darf die Beamtenschaft erwarten, daß ihre Rechtsverhältnisse einer gründlichen Prüfung unterzogen und in einer den fortgeschrittenen Zeitumständen entsprechenden Weise verbessert werden. Möge daher der kommende Landtag der seiner harrenden doppelten Aufgabe, der Revision des Gehaltstarifs und des Beamtenrechts, sich voll gewachsen zeigen!

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 18. Februar 1907.**

* **Versetzt** wurde Gerichtsschreiber Friedrich Brehm beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Weinheim.

* **Versetzt** wurde Amtmann Gerhard Wolf in Lahr nach Freiburg und Amtmann Paul Schwörer in Freiburg nach Lahr in gleicher Eigenschaft.

* **Beigegeben** wurde der Sekretär bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Amtmann Karl Büchelin in Karlsruhe, dem Bezirksamt Freiburg und der Referendär Christian Specht aus Lichtenau unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Emmendingen als Beamter.

* **Die Sprechstunde der Rechtsschutzstelle des Jungltb. Vereins und des Lib. Arbeitervereins findet heute Mittwoch, abends von 7—8 Uhr, wieder in der Redaktion des „Generalanzeiger", E 6 Nr. 2, 1 Treppe, statt.**

* **Die Veranstaltung einer Lotterie,** deren Ertrag zu Zwecken der Luftschiffahrt des Grafen Zeppelin verwendet werden soll, wurde für das ganze Reich genehmigt.

* **Im Zeitalter der Organisation.** Auch die Schuhmacher des Amtsbezirks Bühl gründeten eine freie Innung.

* **Die Polizeistunde vor 100 Jahren.** In jetziger Zeit, wo das Bestreben allgemein dahin geht, die Polizeistunden zu verlängern, bezw. ganz aufzuheben, dürfte eine lokale Polizeiordnung vor über 100 Jahren von Interesse sein, die der Magistrat der Stadt Emmendingen i. Br. erließ und die sich mit den damals im ganzen Land gebräuchlichen deckt. Die im Druck erhaltene Urkunde lautet: „Emmendinger Polizeiverordnung. Mit Genehmigung eines Fürstlichen Oberamts wird hiermit das Nachtschwärmen und Wirtshaussitzen über die Zeit neuerlich und mit dem Anhang verboten, daß 1. Jeder Wirt, in dessen Haus nach zehn Uhr abends noch einheimische Gäste angetroffen werden, um zehn Gulden unnachsichtlich gestraft, und 2. Jeder Gast nach Befinden ebenfalls zu Strafe gezogen wird. 3. Jeder, welcher im Sommer abends nach elf Uhr und im Winter nach zehn Uhr auf der Gasse angetroffen wird, soll von der Wache angehalten und um die Urkunde davon besorgt werden, und wenn er sich nicht hinlänglich entschuldigen kann, daß er sich aus Notwendigkeit auf der Gasse befindet, auf die Wachstube geliefert und daselbst bis morgens behalten, alsdann aber der Behörde zur Bestrafung vorgeführt werden solle. 4. Schulkinder werden nach Betglockleuten schlechterdings nicht auf der Gasse geduldet, und die Eltern eines jeden solchen Kindes, welches nach Betglockzeit daselbst betreten wird, um 1 fl. 30 Kr., ein Gulden dreyßig Kreuzer gestraft werden. Welches zu Jedermanns Wissenschaft und Hochachtung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Emmendingen, 29. Juli 1802. Stadt-Magistrat Allda." — Welcher Entrüstungssturm würde sich heute — im Zeitalter des Verkehrs — über eine derartige Beschränkung der persönlichen Freiheit erheben. Ja, die gute alte Zeit!

* **Vorträge.** Man schreibt uns: Am Mittwoch und Donnerstag (13. und 14. Febr.) wird in M 3a, Eingang 7 und am Freitag (15. Febr.) im großen Männersaal der Volksküche I, R 5, 6/9, jeweils abends 8½, Herr Reuter, Kgl. Hauptschuldirektor a. D., je einen Vortrag halten. 1. Vortrag: Frei und doch gebunden, 2. Wer Sünde tut, ist der Sünde Knecht, 3. Wen der Sohn frei macht, der ist recht frei. Wer Herrn Reuter schon gehört hat, der weiß, daß dieser bewährte und vielgereiste Mann vom Katheder das Beste zu bieten vermag. Eintritt frei für jedermann.

* **Jüdische Frauenvereinigung. Wir möchten nicht versäumen, hier nochmals auf die am Mittwoch, 13. Febr., abends 8¼ Uhr im Saale F 1, 11, stattfindende Mitgliederversammlung hinzuweisen.** Der Abend wird ein ebenso genußreicher, als interessanter werden, da gleich nach der geschäftlichen Diskussion, Frau Dr. Moses, eine Meisterin auf diesem Gebiete, jüdische Volkslieder mit Klavierbegleitung, vortragen wird.

* **Jugendspiele.** Der Bericht über die Tätigkeit der Berliner Schulärzte im Jahre 1905/06 enthält über die Spiele im Freien folgende Mitteilungen: In dem Berichtsjahre wurden während der Sommerferien auf 30 Spielplätzen, 15 für Knaben und 15 für Mädchen, unter Aufsicht von Lehrern und Lehrerinnen Bewegungsspiele für schulpflichtige Gemeindeschüler und -Schülerinnen abgehalten. Der Besuch dieser Spielplätze ist ein sehr reicher, namentlich des Nachmittags und beläuft sich mitunter auf mehrere Hundert. Unter Benützung der vorhandenen Spiel- und Turngeräte werden die verschiedensten Spiele veranstaltet. Zur Anschaffung neuer Spielgeräte steht jedem Spielplatz die Summe von 15 M. zur Verfügung. Auch wird seitens der Spielleiter bezw. Spielleiterinnen allwöchentlich ein Ausflug mit den Kindern in die nähere Umgebung Berlins veranstaltet, wofür jedem Spielplatz 75 M. zur Verfügung stehen. Infolge der großen Vorteile, welche diese Spiele den Kindern, die Berlin in der Ferienzeit nicht verlassen können, bieten, sollen dieselben für die Folge fortbestehen und durch Einrichtung weiterer Spielplätze ausgedehnt werden.

* **Der Fastnachtdienstag** gab noch einmal Gelegenheit, den Becher der Freude bis zur Neige zu leeren. Das Leben auf den Straßen, in denen es wieder von Masken wimmelte, war so stark wie am Sonntag. In der Hauptsache beschränkte sich der Verkehr auf die Breitestraße und die Planken, wo bis spät in den Abend hinein eine kolossale Menschenmenge hin- und herflutete. Viel trug zu dem starken Verkehr die Witterung bei, die sich bei Weitem besser als am Sonntag anließ. Die Temperatur hatte sich bedeutend erwärmt. Zeigte doch in den Nachmittagsstunden das Thermometer 4 Grad Wärme an. Auch der Himmel machte ein freundlicheres Gesicht. Die Sonne sandte fast den ganzen Nachmittag über ihre wärmenden Strahlen hernieder, so daß sich ein Spaziergang sehr genußreich gestaltete. Wer es vorzog, dem Maskentreiben aus dem Wege zu gehen, hat nichts verpaßt. Geschmacklosigkeit und Roheit führten wieder das Regiment. Echter und gediegener war die Faschingsfreude schon in den Restaurationslokalen. Die Wirte hatten dafür gesorgt, daß niemand verhungerte und verdurstete und auch an Unterhaltung war kein Mangel. An vielen Orten ertönte die Fiedel, schmetterte die Trompete. Abends traf sich die elegante Welt Mannheims und der näheren und weiteren Umgebung noch einmal in unserer herrlichen Festhalle, wo ebenfalls Gott Jokus wieder in der ausgiebigsten Weise gehuldigt wurde. Leider ist der letzte Tag im Fasching nicht ohne eine neue schwere Messerstecherei, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte, vorübergegangen. Gegen 11 Uhr nachts wurde in der Schwetzingerstraße der ledige, in der Ausstellung beschäftigte Zimmermann Jakob Sand von einem Unbekannten in den rechten Oberschenkel gestochen. Ehe der Bedauernswerte im Allgemeinen Krankenhaus ankam, hatte er sich verblutet. Der Stich hatte die Schlagader getroffen. Für die Tat kommen drei Masken in Betracht. Sand wurde vor dem Hause Schwetzingerstraße Nr. 150 aufgefunden. Wie wir erfahren, war Sand seit Mitte Juli v. Js. bei der Firma Herrmann, Busch und Göbel, die die Ausstellungsbauten errichtet hat, beschäftigt. Er war am 26. Juni 1879 zu Ornbau, Bezirksamt Fruchtwangen in Bayern geboren und ein fleißiger, ruhiger und solider Mensch. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde ein etwa 20 Jahre altes Mädchen auf den Planken in der Nähe des Pfälzerhofes durch einige halbwüchsige Burschen zu Fall gebracht und erlitt einen Beinbruch.

* **Das Saalbautheater** ist von der grauen, grämlichen Aschermittwochstimmung, die heute alle Welt beherrscht, ausgenommen. Nach wie vor durchweht das prächtige Programm, das alle Besucher in Erstaunen und Entzücken versetzt, jener kostbare Humor, jene sonnige Heiterkeit, jene ungekünstelte frohe Laune, die man bei so manchen Veranstaltungen in der verflossenen Faschingssaison vergeblich gesucht hat. Wir erinnern nur wiederholt, soweit das humoristische Genre in Betracht kommt, an die Gargantis, an die Original Otto Barra-Truppe, den in Bezug auf prachtvolle Ausstattung und feintechnische Vortragsweise völlig konkurrenzlos dastehenden musikalischen militärischen Exentrikaft, die unkopierbaren komischen Radfahrer Campbell und Johnson, die an amüsanten Details ungemein reiche Burleske-Pan-

---

überlegt und bin auch allein gekommen, trotz der Verstimmung Cartellos, die mich durchaus begleiten wollte. Aber zu dem, was ich heute will, brauche ich keinen Assistenten."

„Ich freue mich sehr, daß Du allein kommst," beteuerte er, nachdem er seine erste Verwunderung überwunden hatte.

Als sie später in einem kleinen Restaurant saßen, fing sie wieder an, ihn nach allem Möglichen, sein tägliches Leben betreffend, auszufragen. Halb amüsierte er sich, halb ärgerte es ihn.

„Ich hatte gefürchtet, Dein schwarzäugiger Freund mit den unordentlichen Haaren sei noch hier. In den Konzertsaal paßt er gewiß sehr gut, aber ich begreife nicht, was er Dir als Mensch bieten kann."

Er lachte und bestellte eine Flasche guten Rotwein. Es fiel ihm plötzlich ein, daß Cartello neulich erwähnte, das sei das einzige, was die Tante zuweilen trinke.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Die Erziehung der Indianer. Die Bemühungen der amerikanischen Regierung, die ehemaligen Herren des Landes, die Indianer, zu praktischer Kulturarbeit zu erziehen, sie zur Seßhaftigkeit zu bewegen, sie zu landwirtschaftlicher Tätigkeit zu bringen, scheinen nach und nach Erfolg zu haben. Der gegenwärtige Kommissar Francis E. Leupp, hat mit seltener Energie die Lösung dieser Aufgabe in die Hand genommen. Zwischen dem Departement des Inneren und den Indianern sind Unterhandlungen bereits eingeleitet und es werden große umfassende Maßnahmen vorbereitet, die der theoretisch schon so oft erörterten Frage eine praktische Beantwortung geben sollen. Viele Hunderte der roten Männer haben bereits die Reservatgebiete verlassen; sie beginnen, wie die Weißen, Arbeiten zu übernehmen, treten Stellungen an, um sich durch praktische Tätigkeit ihren Lebensunterhalt zu erwerben, und die Tage der alten Indianerromantik neigen sich ihrem Ende zu. Die Indianer zeigen sich für landwirtschaftliche Arbeiten keineswegs so ungeeignet, wie man gemeinhin anzunehmen pflegt; im Gegenteil, sie sind intelligente und fleißige Leute und im Westen sehr gesucht. Mr. Leupp trägt sich mit großen Plänen, um die Arbeitskräfte ganzer Stämme in großem Maßstabe der Zivilisation zu gewinnen; wo die Landverhältnisse günstig liegen und durch Fruchtbarkeit oder mineralischen Reichtum eine Gewährung von Kapital rechtfertigen, wird die Gründung von großen Aktiengesellschaften geplant. Jeder Indianer soll dabei Aktionär werden und die Regierung würde nur eine Art Oberaufsicht übernehmen darüber, daß die Summen richtig verwaltet werden und daß jeder Teilnehmer zu seinem Recht kommt. So scheint die Zeit nicht fern, in der die Indianer in Wirklichkeit amerikanische Bürger sein werden.

— **Die „Saison" am Nil.** Der mondäne Reisende ist des ewigen Italiens überdrüssig geworden; er hat sich genug gelangweilt vor den schlanken Frauen des Botticelli, in den Renaissancepalästen und Barockkirchen; sein Sinn steht nach gewaltigeren Sensationen, nach den Wundern uralter Kultur und nach exotischen Landschaftsgenerien. So hat das alte Aegypten an die Stelle Italiens treten müssen und das internationale Reisepublikum richtet sich häuslich ein bei den Pyramiden, bei den Sphinxen. Eine amüsante Plauderei in „Je sais tout" zeigt, wie so schnell der Geist der industriellen Ausbeutung und des Laggaronitums, mit den feinen Herrschaften in die Millande eingezogen ist. Die Beduinen und Fellahs haben bald erkannt, welch prächtige Einnahmequelle sich ihnen hier bietet, und suchen aus den Touristen möglichst viel Geld herauszupressen, häufig in Formen, die einer naiven Ursprünglichkeit, aber auch einer gewissen barbarischen Wildheit nicht entbehren. In den eleganten Zentren Kairo, Alexandrien und Chartum sind die vornehmen Hotels wie Pilze aus der Erde geschossen und der blasierte Globetrotter kann hier ebensogut seine Spazierfahrt machen, wie in Nizza, hat seinen Five o'clock-Tea ebensogut auf den Terrassen der großen Hotels von Esbekieh oder in den königlichen Gärten von Ghezireh, als in Paris und Monte Carlo. Von unternehmenden Reisegesellschaften werden Jagden arrangiert oder Ausflüge nach dem Innern des Landes, und die eleganten Pariser Toiletten glänzen in der hellen Sonne des Orients kapriziös und pikant zwischen den weißen Mänteln und der einfachen Tracht der Eingeborenen. Zu den vielen Impressionen, die man in Aegypten gehabt haben muß und nur in Aegypten haben kann, gehört der erste Kameltritt. Der unglückliche Reisende tritt zunächst, mit Gamaschen und Reitpeitsche bewaffnet, freundlich lächelnd an das stupid dalliegende Tier heran und klopft es leutselig an den Hals. Dann steigt er herauf und das Kamel, schwerfällig aufstehend, macht ein paar schaukelnde Bewegungen. Der Reiter wirft beide Arme krampfhaft um den langen Hals des Tieres; die Zuschauenden fangen an zu lachen. Nun geht's los! Der Sattel schwankt und wackelt unter den weitausgreifenden Tritten hin und her und durch und durch gerüttelt hockt der kühne Reiter jammernd auf dem „Schiff der Wüste", das eine noch furchtbarere Seekrankheit verursacht, als ein Dampfer im Sturm. „Aufhören!" schreit das Opfer, „ich will absteigen. Der Sattel ist locker! Ich falle herunter!" Aber der Führer des Tieres, ein Neger, dem die Lachtränen über die braunen Backen rinnen, schlägt erbarmungslos auf das Tier ein und hört nicht auf, bis alle Versammelten sich über diesen traurigen Reiter satt gelacht haben. Eine noch eigenartigere Sensation aber bieten die uralten Wahrzeichen ägyptischer Kultur, die Sphinxe und die Pyramiden. Welch erhebenderes Gefühl kann es geben, als sich unter einem dieser riesigen Bauwerke zu lagern und sich in malerischer Stellung von dem Photographen, der seine Bude daneben aufgeschlagen hat, auf die Platte zaubern zu lassen! Und die majestätischen Sphinxe sitzen wie in der klassischen Walpurgisnacht des „Faust" noch immer „vor den Pyramiden, zu der Völker Hochgericht, Ueberschwemmung, Krieg und Frieden — und verziehen kein Gesicht." Und dann kommt die Besteigung der großen Pyramide! „Vier Jahrtausende sehen auf uns herab," „Hier stand Napoleon," „Es gibt nicht ihresgleichen." — In solchen Ausrufen tut sich der ungeheure Eindruck kund. Die unternehmenden Touristen müssen hinauf und sie liefern sich dabei auf Leben und Tod einigen Beduinen aus, die das Führen bei Pyramidenbesteigungen gepachtet zu haben scheinen. Zwei ziehen von vorn, einer stößt von hinten und so geht es mit Aechzen und Stöhnen die ungeheuern Steinstufen empor. In bestimmten Zwischenräumen versagen die freundlichen Beduinen den Dienst, lassen den ungeduldigen Reisenden sitzen, erlauben sich merkwürdige Späße mit ihm und werden nur durch beständige Geldopfer zur Weiterbeförderung bewogen. Und noch schlimmer wird's beim Abstieg! Die Beduinen rollen ihre weißen Turbane auf, schlingen sie dem Europäer um Leib und Beine und tragen, schleppen, schleifen, zerren ihn herunter wie einen Verbrecher, den man zum Richtplatz führt, oder wie einen jungen Hund. Das sind so die Freuden einer ägyptischen „Saison". Aber noch lustiger ist der Verkehr mit den Eingeborenen, die in der harmlosesten und liebenswürdigsten Weise den Reisenden das Geld aus der Tasche ziehen. Wo man geht und steht, ist man von Händlern umgeben, die „echte alte Scarabäen", Amulette und Wunderdinge verkaufen; braune Fellahkinder laufen hinter den Maultieren der jungen Damen her und rufen ihnen die lustigsten und frechsten Dinge zu. . .

MARCHIVUM

nimmt „Ein Souper bei Madame Yvette“ und die schon durch ihre Erscheinung zum Lachen reizenden, von den Kertsens dargestellten „Neuen Menschen“, die kleinsten Vortragskünstler der Welt. Nicht vergessen darf der ausgezeichnete Humorist Walter Steiner werden, dessen pointenreiche Schlager in jeder Vorstellung beim Publikum auch wirklich einschlagen, sodaß sich der Künstler immer wieder zu Dreingaben verstehen muß. Wer das jetzige Programm, das qualitativ kaum noch überboten werden kann, noch nicht bewundert hat, wird sich beeilen müssen, da am Freitag das Ensemble zum letzten Male auftritt.

* **Mannheimer Apollotheater.** Die Direktion teilt uns mit, daß von heute Mittwoch an das gesamte Apollo-Etablissement bis Samstag, den 16. ds., wegen größerer Renovierungsarbeiten geschlossen bleibt. Samstag abend wird das Apollo-Theater mit völlig neuem Repertoire und prachtvoller Bühnenausstattung wieder eröffnet. Gleichzeitig wird die Apollodirektion im Café-Restaurant, in der Apollo-Bar und im Goldsaal das Mannheimer Publikum mit einer glänzenden Reihe großstädtischer Darbietungen überraschen, die den Ruf des Apollotheaters als vornehmstes und vielseitigstes Vergnügungsetablissement in noch weit höherem Maße wie bisher begründen werden. Alles Nähere aus den Annoncen und Plakaten ersichtlich.

* **Der gestrige städtische Maskenball war von annähernd 4800 Personen besucht.** Bei der Preisverteilung erhielten: 1. Damenpreis Kreuzspinne, 2. Damenpreis Lebende Büste, 3. Damenpreis Kupferberg-Gold, 4. Damenpreis Kilometerheft; 1. Herrenpreis Schuster von Köpenick, 2. Herrenpreis Bülow als Nußknacker; 1. Gruppenpreis: Wunder der Tiefsee, 2. Gruppenpreis Mohnblume (Atelier Fanny Strauß), 3. Gruppenpreis Montezuma, 4. Gruppenpreis Wein, Weib und Gesang.

* **Badische Jubiläumslotterie.** Bei der am 9. Februar stattgefundenen Ziehung fiel der Erste Hauptgewinn auf Nummer 125 244. Der zweite Hauptgewinn im Werte von M. 5000 fiel auf Nr. 96 101 in die Kollekte von Moritz Herzberger, E 3, 17, hier.

* **Das Martyrium eines Kindes.** Wie bitterer Hohn auf unser Zeitalter der Humanität klingt das Schicksal eines 18jährigen, selbst von seinen nächsten Angehörigen einem Peiniger schutzlos überlassenen Knaben. Der Kleine kannte nur seine Mutter, nach ihrem Tode oblag dem in Neustadt a. d. H. lebenden Großvater und dem hier lebenden Onkel, Privatier Johann Mühling, die Sorge um das bedauernswerte Kind. Der Junge wurde fortwährend zwischen Beiden hin- und hergeschoben. Im 13. Jahre wurde er aus der Neustadter Schule entlassen. Der Onkel brachte ihn zu dem hier Reinhäuserstraße 11 wohnenden Bäckermeister Albert Breier aus Göppingen in die Lehre. Natürlich mußte er hier in Baden noch das achte Schuljahr absolvieren. Das genierte den Onkel wenig. Schule wechselte mit Arbeit und umgekehrt. Abends 10 Uhr wurde der Junge geweckt. Von da ab wurde bis 5 Uhr morgens gebacken. Bis 7 Uhr hieß es dann Brötchen austragen. Kaum eine Stunde Zeit zum Essen, rief ihn um 8 Uhr die Schule. Um 12 Uhr aus der Schule entlassen, hatte er kaum Zeit, etwas zu essen, da mußte er bis 2 Uhr die Backstube reinigen. Um 2 Uhr wieder Schulbeginn. Nach Schluß der Schule Schlafenszeit von 6 bis 10 Uhr. So ging es jeden Tag. Und in diesen vier Stunden sollte die junge Menschenblüte Zeit zur Erholung und Kräftigung finden! Da nahte sich ihm endlich die Erlösung aus seinem Martyrium. Dem Lehrer Herrn Grether blutete das Herz angesichts der Leiden des Jungen. Er ließ ihn jeden Tag 3 Stunden im Unterricht schlafen, die Schüler ersuchend, doch ja kein Geräusch zu machen, um den Jungen nicht zu wecken. Als der Meister auch noch dem Jungen drohte, er werde ihn ins Kesselfeuer schweifen, wenn er etwas über seine Beschäftigung verrate, da war seine Geduld zu Ende. Er erstattete Anzeige beim Bezirksamte, das den Jungen dem erbarmungslosen Meister wegnahm. Wie die Verhandlung der Sache in der gestrigen Schöffengerichtssitzung ergab, wurde der Junge auch noch ständig auf die scheußlichste Art gebrügelt. Ob der Meister ein Backbrett, den Schürzer oder das Druckholz dem Jungen auf irgend eine Stelle seines Körpers schlug, war ihm ganz gleich. Auch diese brutale Behandlung wurde durch den genannten Lehrer aufgedeckt, als er den zerschundenen und zerschlagenen Körper des Jungen beim Baden sah. Der Angeklagte konnte sich für diese Mißhandlungen auf den Onkel des Jungen berufen, der eine strenge Behandlung haben wollte. Eltern von Klassenschülern des Jungen haben mehr Menschlichkeit besessen, als die eigenen Verwandten. Sie haben ihn in ihre Familie in Ladenburg aufgenommen, wo er jetzt die Schule besucht. Er ist ein intelligentes Bürschchen und es ist fast ein Wunder zu nennen, daß der Junge bei der ständigen lieblosen Behandlung nicht das Gegenteil von dem wurde, was seine „Erzieher“ aus ihm zu machen berufen waren. Gegenüber einer derartigen unmenschlichen Behandlung des Jungen hielt der Amtsanwalt es für angebracht, unter Ausschluß mildernder Umstände 4 Monate Gefängnis zu beantragen. Wegen der maßlosen Ausbeutung des Jungen verurteilte das Gericht den Angeklagten Breier zu einer Geldstrafe von 150 Mark, wegen der übrigen Uebertretungen des Kinderschutzgesetzes (Nichtanmeldung des Jungen beim Bezirksamte und Beschäftigung vor dem Vormittagsunterrichte) zu je 5 M. Geldstrafe, wegen erschwerter Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis. Zweifellos wird der Amtsanwalt Berufung gegen das Urteil einlegen.

* **Die Ehetragödie in K 3.** Gestern vormittag wurde in der Leichenhalle des Friedhofes nur die Sektion der Leiche der Frau Nonellenfitsch vorgenommen. Der ärztliche Befund ergab mehrere Stichwunden in der Halsgegend, von denen nur diejenige an der rechten Halsseite tötlich war. Der Täter, der der Sektion beiwohnte, hat etwas geweint, war aber im übrigen sehr gefaßt. In seinen Aeußerungen ist er jetzt sehr vorsichtig geworden. So gesprächig er direkt nach und vor der Tat war, so einsilbig ist er jetzt. Man muß ihm jedes Wort förmlich abringen. Die Sektion der Leichen der beiden Kinder findet heute nachmittag um halb 4 Uhr statt.

* **Ein schwerer Einbruch** wurde in der Nacht vom 11./12. Februar bei dem Wirte „zum Adler“ in Mundenheim, Hauptstraße 85, verübt. Ein Dieb öffnete mittelst nachgemachter Klinke die Korridortüre einer im 2. Stock gelegenen Wohnung, erbrach dort mit einem Stemmeisen den Pult und stahl daraus 2 Geldbeutel, wovon der eine 400, der andere 188 M. enthielt. Eine eiserne Kassette mit 238 M. hat der Dieb unberührt gelassen. Von dem Täter hat man bis jetzt keine Spur. Nach allem zu schließen, muß er mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein.

* **Aus der Untersuchungshaft entlassen** gegen Stellung einer Kaution von 3000 Mark wurde der Metalldreher Josef Klemm aus Heddesheim. Klemm ist beschuldigt, am 20. Januar den Fabrikarbeiter Karl August Gerstner erschossen zu haben.

* **Gestorben** ist Montag Nacht die frühere Oberhofmeisterin der Großherzogin, Freifrau von Holzing-Berstett, Witwe des Oberstallmeisters.

* **Mutmaßliches Wetter am 14. und 15. Februar.** Bei vorherrschend südlichen bis südöstlichen Winden und steigender Temperatur, die allmählich in Tauwetter übergeht, ist für Donnerstag und Freitag noch immer trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 13. Februar 1907.

Einen schweren Stich in den rechten Oberschenkel erhielt nach kurzem Wortwechsel heute morgen 12¾ Uhr vor dem Hause Schwetzingerstraße 150 der 26 Jahre alte ledige Zimmermann Jak. Sond wohnhaft hier von einer noch unbekannten maskierten Mannsperson im Alter von ca. 25—26 Jahren, 1,60—1,63 Meter groß, untersetzt. Der Täter trug hellen Maskenanzug und spitzen Clownhut und befand sich in Gesellschaft eines 20—22 Jahre alten Burschen, in schwarzem Anzug und mit schwarzem weichen Filzhut, sowie eines Mädchens im Alter von 18—19 Jahren, mittlerer Größe, welches schwarzes Kleid und schwarzen Hut trug. Der Verletzte, dem die Schlagader durchstochen wurde, ist bald nach der Tat auf dem Transport nach dem allgem. Krankenhaus gestorben.

2 Kinder aus Fenstern abgestürzt: Gestern nachmittag 3 Uhr fiel der 4 Jahre alte Sohn eines in der Draisstraße 54 wohnenden Formers in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster des 2. Stockwerkes genannten Hauses in den Hof hinunter und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er um 5.30 Uhr gestern nachmittag im allg. Krankenhaus verstarb.

Das 5 Jahre alte Töchterchen eines im Hause Mittelstraße 1 wohnenden Kaufmanns daß sich gestern aben 10¼ Uhr in Abwesenheit der Mutter aus dem Bette erhob, fiel aus dem Fenster eines im 4. Stockwerk gelegenen Mansardenzimmers hinunter auf den Gehweg und blieb bewußtlos liegen. Auch dieses Kind erlag in der elterlichen Wohnung heute früh 8¼ Uhr seinen schweren Verletzungen.

Einen Selbstmordversuch verübte gestern nacht auf der Wache des 4. Polizei-Reviers ein Taglöhner von Sandhofen, wohnhaft hier, der wegen eines Gelddiebstahls festgenommen war, indem er ein im Griffe feststehendes Messer plötzlich aus dem Stiefel zog und sich einen Schnitt in den linken Unterarm beibrachte.

Körperverletzungen. Auf der Friedrichstraße in Neckarau überfielen gestern abend 8 maskierte Burschen einen Schneidergehilfen, warfen ihn zu Boden und verletzten ihn hierdurch erheblich am Kopfe.

Durch 4 maskierte Burschen wurde gestern Nacht in der Wirtschaft zum Engel in Neckarau ein Fabrikarbeiter geschlagen und verletzt. In beiden Fällen sind die Täter noch unbekannt.

Vor dem Ballhause im Schloßgarten versetzte gestern abend eine unbekannte maskierte Mannsperson einem Bäckerburschen aus Neckarau mehrere Dolchstiche in den Kopf.

Verhaftet wurden 2 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sport.

o.c. **Automobiltourenfahrt durch Süddeutschland.** Nach Absicht der Veranstalter soll die Konkurrenz um den zur Verfügung stehenden Wanderpreis im Werte von 25 000 M. in fünf aufeinanderfolgenden Jahren ausgeschrieben und in diesem Jahre noch mit weiteren Ehrenpreisen im Werte von 50 000 Mk. dotiert werden.

* **Jubiläums-Badenia-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 50 000 Mark. Herrenreiten. 5400 Meter. (67 Unterschriften.) Nach dem „Deutschen Sport“ wurde für 51 der zweite und für 48 der dritte Einsatz gezahlt.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Als Nachmittagsvorstellung kommt nächsten Sonntag, 17. Febr., halb 3 Uhr beginnend das Lustspiel „Husarenfieber“ zu ermäßigten Preisen zur Aufführung.

Musikalische Akademie. Man schreibt uns: Um an den Vorstand der Musikalischen Akademien ergangenen Wünschen zu entsprechen, wird in der nächsten Akademie (Dienstag, 19. Februar) das im letzten Musikvereinskonzert mit allgemeinem Beifall erstmalig aufgeführte Werk „Das neue Leben“ für Solo, Chor u. Orchester von Wolff-Ferrari, unter Mitwirkung des Musikvereins und unter Leitung des Hofkapellmeisters Kutzschbach zur nochmaligen Aufführung gelangen. Das Sopransolo wird Fräulein Signe de Rappe, das Baritonsolo Herr Joachim Kromer von hier singen. — Als Instrumentalsolist wird der für diese Akademie ursprünglich engagierte Solist, Herr Willi Burmester ein Violinkonzert von J. S. Bach mit Orchester und kleinere Stücke für Violine spielen.

Hochschulnachrichten. Amtlich wird die Ernennung des Privatdozenten an der Kieler Universität, Professor Dr. W. Benecke, zum außerordentlichen Professor bestätigt. — In der Würzburger philosophischen Fakultät ist ein Extraordinariat für neuere Kunstgeschichte errichtet und dem bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität Greifswald, Dr. phil. Fritz Knapp, übertragen worden. — Ernannt wurde unterm 30. Jan. der außerordentliche Professor an der Rostocker Universität, Dr. phil. Max Friedrichsen, zum ordentlichen Professor für Geographie an der Universität Bern mit der Verpflichtung, den Geographieunterricht auch an der Lehramtsschule zu erteilen.

Hohentwielfestspiele. Die von Herrn Lorenz eingeleitete Aktion zur Beschaffung der Mittel für eine Wiederholung der Spiele im Sommer 1907 hat bis jetzt keinen Erfolg gehabt; es sind bis jetzt, wie man hört, nur M. 10 gezeichnet worden. Damit dürfte die Möglichkeit einer Wiederholung für den diesjährigen Sommer hinfällig geworden sein.

Die Februar-Ausstellung im Kunstsalon Hermes zu Frankfurt a. M. bringt umfangreiche Kollektionen von Ed. v. Gebhardt, Fritz Thaulow, Jakob Alberts, C. O'Lynch, W. Reifferscheid, Emil Nolde, Lewin-Funke. (Bronzen.) Außerdem hervorragende Einzelwerke von F. v. Lenbach, F. A. v. Kaulbach, L. von Zumbusch, W. Trübner, L. Schmutzler. Französische Landschaften. Ausgewählte Werke der Plastik etc.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Kaiser im Kreise der Malteserritter.

* Berlin, 12. Febr. Der Kaiser empfing heute, wie bereits kurz gemeldet, die Präsidenten und eine Abordnung hervorragender Mitglieder des schlesischen und rheinländisch-westfälischen Vereines des souveränen Malteser-Ritter-Ordens, um die Ernennungsbulle nebst den Insignien des Großkreuzes und eines Ehrenbailliß des Ordens entgegenzunehmen. Der Vorsitzende des Vereins der schlesischen Malteser, Ehrenbailli Graf Praschma, überreichte Seiner Majestät die Insignien mit folgender Ansprache: Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät haben wir im Auftrage seiner Eminenz des Fürsten-Großmeisters des souveränen Malteser-Ordens, Galeazzo-Thun-Hohenstein, die hohe Ehre die Insignien des Großkreuzes unseres Ordens allerunterthänigst zu überreichen. Geruhen Eure Majestät mit denselben gleichzeitig seitens der rheinisch-westfälischen und der schlesischen Malteser-Genossenschaften die ehrfurchtsvollsten Huldigungen als Ehrenbailli unseres hohen Ordens allergnädigst entgegennehmen zu wollen.

Das Gelöbnis unseres Ordens, welches auch heute noch für alle Ritter Geltung hat, lautet: **Vovit personam suam ad tuitionem fidei et obsequium pauperum.** Was der Orden vom heiligen Johannes von Jerusalem, zumal in den ersten Zeiten seines achthundertjährigen Bestehens, für die Verteidigung des christlichen Glaubens gegenüber dem Islam geleistet, steht mit ehernem Griffel in der Geschichte verzeichnet. Unter den verdienstvollsten Ordensrittern Deutschlands war es insbesondere Graf Friedrich aus dem erlauchten Hause der Hohenzollern, welcher durch seine Tapferkeit die christliche Welt in Staunen gesetzt und 1407 im Alter von nahezu 100 Jahren, umgeben, von seinen Ordensbrüdern, als erster Großprior von Deutschland sein ruhmreiches Leben geschlossen hat. In der gegenwärtigen Zeit ist es nicht mehr der Halbmond, der die christliche Welt bedroht, wohl aber ein noch gefährlicherer Feind, der Geist des Unglaubens, des Umsturzes, der Leugnung der göttlichen u. jeder menschlichen Autorität. Gegen diesen den ritterlichen Kampf zu führen zum Schutze von Thron und Altar, ist die vornehmste Pflicht des altehrwürdigen Johanniter- und Malteser-Ordens, auch des evangelischen Zweiges desselben. Eure Majestät haben als erhabenes Beispiel für alle christlichen Monarchen und Völker stets das Kreuz, in dem allein das Heil, hochgehalten und sich öffentlich vor aller Welt als gläubigen Christen bekannt. Wenn nunmehr auf allerhöchstdero Brust die Insignien beider Zweige unseres hohen Ordens vereinigt, so soll dies für uns Malteserritter, insbesondere die in Deutschland wirkenden beiden Genossenschaften, eine Mahnung und Aneiferung sein, Schulter an Schulter mit unseren evangelischen Ordensbrüdern für die tuitio fidei christianorum einzutreten, gleichzeitig aber auch im edlen Wettstreit mit ihnen und auch hierin nach dem leuchtenden Beispiel von Eurer Majestät und Ihro Majestät der Kaiserin-Königin das obsequium pauperum in Werken der christlichen Charitas auszuüben im Frieden sowohl als auch ganz besonders im Kriege unter der bewährten Führung und Leitung des kaiserlichen Kommissars der freiwilligen Krankenpflege. Genehmigen Eure Majestät mit diesem Gelöbnis auch unseren Wunsch aussprechen zu dürfen, hierdurch zu dem von Eurer Majestät wiederholt als zu dem Wohle des Vaterlandes notwendig betonten Zusammenschluß der beiden christlichen Konfessionen beizutragen und die allerunterthänigste Bitte daran zu knüpfen, unseren hohen Orden, insbesondere den beiden deutschen Genossenschaften, ein huldvolles Interesse und allerhöchstdero Unterstützung ihrer Wirksamkeit auf dem Gebiete der Krankenpflege geneigtest angedeihen lassen zu wollen.

* Berlin, 12. Febr. Bei dem heutigen Empfange der Malteser-Ritter erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des Vorsitzenden des Vereins der schlesischen Malteser folgendermaßen:

Ich nehme aus Ihren Händen die Insignien des Großkreuzes und die Würde als Ehrenbailli des souveränen Malteser-Ordens mit besonderer Freude entgegen und bin Seiner Eminenz dem Fürsten-Großmeister des hohen Ordens für diese freundliche Aufmerksamkeit sehr dankbar. Auch Ihnen, meine Herren, als den Vertretern der in meinen Landen bestehenden beiden Malteser-Genossenschaften danke ich herzlich für die mir bei dieser Gelegenheit dargebrachte Huldigung. Als Protektor der Balley Brandenburg des ritterlichen Ordens von St. Johannes vom Spital zu Jerusalem mit dem evangelischen Zweige des Ordens aufs engste verbunden, erfüllt es mich mit Befriedigung, durch die mir übertragene Würde nun auch zur katholischen Ordensritterschaft in nähere Beziehungen zu treten. Wenn auch im Wandel der Zeiten die Tätigkeit und der Wirkungskreis des altehrwürdigen Ordens eine Einschränkung erfahren hat — die alten Rittertugenden behalten immer ihre Bedeutung und gerade in diesen Tagen ist jeder einzelne ritterlich gesinnte Mann von unschätzbarem Werte für die Allgemeinheit. Ihr Gelübde bürgt mir dafür, daß Sie alle auch in dem Kampfe gegen den menschenfeindlichen Geist des Unglaubens und des Umsturzes sich als wahre Ordensritter erweisen werden. Ein vorbildlicher christlicher Wandel, barmherzige Nächstenliebe zu den Kranken und Notleidenden Brüdern, Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsfreude, das ist der Boden, auf dem beide Zweige des Ordens in Einmütigkeit neben einander segensreich wirken können, das sind die Waffen, denen Gott der Herr seinen Sieg verleihen wird.

Das Attentat gegen Witte.

* Berlin, 12. Febr. Den Abendblättern wird aus Petersburg über das Attentat gegen Witte berichtet: Der Ofenheizer in Wittes Haus entdeckte im Ofenrohr das Ende einer Schnur; er machte einen guten Bekannten Wittes, der gerade im Zimmer war, aufmerksam. Darauf wurde im Ofenrohr eine mit einer langen Schnur umwickelte Kiste entdeckt; die herbeigerufene Polizei untersuchte die Kiste und stellte fest, daß es sich um ein mit Bomben in Verbindung stehendes Uhrwerk handelte. Das Uhrwerk war auf 5 Uhr 25 Minuten gestellt. Die Bomben enthielten Nitroglycerin. Vor einigen Tagen hatte sich ein Unbekannter beim Hausknecht erkundigt, in welchen Flügel Witte schlafe. Der Hausknecht gab keine bestimmte Antwort; darauf entfernte sich der Unbekannte mit den Worten, er warne den Grafen; der Diener möge einen anderen Flügel des Hauses zum Schlafen wählen. Der Hausknecht legte aber der Warnung keine Bedeutung bei und sprach darüber mit niemand.

* Petersburg, 12. Febr. Die Auffindung der Höllenmaschine im Hause des Grafen Witte erfolgte gestern abend um 11 Uhr im Ofen eines der Zimmer, die früher eine Tochter Wittes bewohnte, die jetzt aber von niemand bewohnt werden. Die hölzerne Kiste, in der sich die Maschine befand, war mit weißer Leinwand überzogen. Zur Füllung der Bombe diente ein sehr schwacher Explosivstoff. Der Annahme, daß die Kiste durch den Schornstein in den Ofen herabgelassen worden sei, widerspricht die Tatsache, daß die weiße Leinwand, mit der die Kiste überzogen ist, nicht beschmutzt war. Heute fanden Schornsteinfeger in einem anderen Schornstein eine Schnur. Es wurde zur Polizei geschickt, die in dem Ofen des Zimmers einer Dienerin eine zweite Höllenmaschine derselben Konstruktion fand, wie sie gestern aufgefunden wurde. Während das Uhrwerk der gestern aufgefundenen Bombe auf 5½ Uhr gestellt war, war das der heute aufgefundenen auf acht Uhr gestellt. Auch die Leinwand, mit der diese Höllenmaschine, wie die gestern, bezogen war, hatte keine Flecken.

MARCHIVUM

Der Mauerfraß im Zentrumsturm.

* München, 12. Febr. Mehrere Abendblätter melden, daß in den letzten Tagen hier Vorbesprechungen stattgefunden haben behufs Gründung einer konservativen Partei beziehungsweise eines rechten Flügels der Zentrumspartei aus den Reihen des Zentrums heraus.

Der Generalinspektor der marokkanischen Polizei.

* Bern, 12. Febr. (Schweizerische Depeschenagentur.) Der als Generalinspektor der marokkanischen Polizei vorgeschlagene Oberst Armin Müller beabsichtigt, den zur Zeit in Marseille befindlichen Infanteriehauptmann Fischer als Ordonnanzoffizier zu wählen. Der schweizerische Bundesrat hat nichts dagegen einzuwenden. Diese Meldung läßt vermuten, daß der Sultan von Marokko den Vorschlag des Bundesrates betreffend den Generalinspektor genehmigt hat.

Die Politik der Liebenswürdigkeit.

* Paris, 12. Febr. Der deutsche Marineattaché, Konteradmiral Siegel sprach heute morgen im Marineministerium im Auftrage des Staatssekretärs des deutschen Reichsmarineamts sein Beileid zu dem Unglücksfall des Torpedobootes 230 aus. Der Marineminister Thomson beauftragte den französischen Marineattaché in Berlin, dem Admiral von Tirpitz, für seine Beileidskundgebung seinen Dank abzustatten.

Ministerkrisis in den Niederlanden.

* Haag, 12. Febr. Bei der Eröffnung der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte der Ministerpräsident de Meester, daß infolge der Ablehnung des Kriegsbudgets durch die erste Kammer der Minister sich veranlaßt gesehen habe, der Königin das Entlassungsgesuch des Ministeriums zu unterbreiten. Die Sitzung der Kammer wurde hierauf auf Antrag des Ministeriums auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Eröffnung des englischen Parlamentes.

* London, 12. Febr. Die Eröffnung des Parlaments ging nach dem herkömmlichen alten Zeremoniell vor sich. Der König, der von der Königin und dem Prinzen und der Prinzessin von Wales begleitet war, verlas die Thronrede, in der es heißt: Ich freue mich, sagen zu können, daß die Beziehungen zu den fremden Mächten andauernd freundliche sind. Ich habe keinen Anlaß, zu der eingehenden, dem Parlament im Dezember gemachten Mitteilung, in der die in letzter Zeit abgeschlossenen und befriedigenden Abkommen aufgezählt werden, etwas hinzuzufügen. Was das Erdbeben von Kingston betrifft, so beklage ich den Verlust an Menschenleben und die Zerstörung von Eigentum; ich habe mit Befriedigung von dem Mute vernommen, den der Gouverneur und seine Offiziere bei dieser Gelegenheit gezeigt haben. Mit aufrichtiger Dankbarkeit erkenne ich die Sympathie an, die die Bevölkerung der Vereinigten Staaten bei dieser Gelegenheit bekundet hat, und die prompte Hilfe, die ihre Marinebehörden geleistet haben. Der erste Besuch des Emirs von Afghanistan in Indien seit zwanzig Jahren und der Umstand, daß er sich persönlich mit den charakteristischen Zügen des indischen Lebens bekannt gemacht hat, ist hier für mich und, soviel ich weiß, auch für den Emir selbst eine Quelle großer Genugtuung gewesen, da sie geeignet sind, ein richtiges Verständnis zu fördern, was in Indien viel wichtiger ist, als der Abschluß formeller Verträge. Wenn auch die Stärke und Einheit der Regierungsgewalt ungeschwächt bleiben soll, so vertraue ich doch darauf, daß kräftige Anstrengungen gemacht werden, um Mittel und Wege zu finden, die Grundlagen für den Frieden und die Ordnung und für eine gute Regierung unter den großen Volksgenossenschaften, die meiner Fürsorge anvertraut sind, zu erweitern. Das Budget des neuen Finanzjahres ist mit dem Ziele aufgestellt worden, Ersparnisse zu bewirken, die mit der wirksamen Aufrechterhaltung des öffentlichen Dienstes vereinbar sind.

Ernste Fragen, die die Funktionen unseres parlamentarischen Systems berühren, sind aus den unglücklichen Meinungsverschiedenheiten der beiden Häuser entstanden. Meine Minister erwägen jetzt diese wichtige Frage und suchen nach einer Lösung der Schwierigkeit.

Die Thronrede kündigt dann eine Bill zur Reform des Schankkonzessionswesens an, die die Mißstände mildern soll, die sich aus den gegenwärtigen Bedingungen für den Verkauf und Gebrauch berauschender Getränke ergaben, ferner Gesetzvorschläge, wodurch die Funktionen der militärischen Streitkräfte, der regulären sowohl wie der Hilfsstreitkräfte, klarer bestimmt und ihre Organisation verbessert werden soll. Dann heißt es weiter: Die Aufmerksamkeit des Parlaments wird auch auf Maßnahmen gelenkt werden, durch die das Volk von Irland mehr als bisher zur Führung seiner heimischen Angelegenheiten herangezogen und auch sonst das Regierungssystem in administrativer und finanzieller Hinsicht verbessert werden soll. Dem Hause werden auch Vorlagen unterbreitet, die eine Reform der Universitätsbildung in Irland bezwecken, wodurch, wie ich glaube, die Schwierigkeiten behoben werden, die so lange die Entwicklung des höheren Bildungswesens in Irland verzögert haben. Andere Vorlagen betreffen die Errichtung eines Kriminal- und Appellationsgerichtshofes, Regelung der Arbeitszeit in den Bergwerken, Amendement zu dem Patentgesetz, Teilnahme der Frauen an lokalen Körperschaften, Verbesserung der Wohnungsverhältnisse.

* * *

Für Deutschland von besonderem Interesse sind die Ausführungen der Thronrede über die internationale Lage. Die Beziehungen zu den fremden Mächten sind andauernd freundlich, also auch zu Deutschland, denn es ist kein Unterschied gemacht und die fremden Nationen werden insgesamt über einen Kamm geschoren. Man entsinnt sich einer deutschen Thronrede, die noch nicht allzu lange zurückliegt, in ihr wurde unterschieden zwischen den einen und den übrigen Mächten; zu den einen waren die Beziehungen gut, zu den anderen nur korrekt. Und man wußte, daß letzterer differenzierender Passus ohne Zwang auf England gedeutet werden konnte. Inzwischen haben Onkel und Neffe an schönem Orte traulische Zwiesprach gehalten und das Wetter hat sich aufgehellt. Die Aktien des Weltfriedens stehen augenblicklich gut und mit Befriedigung können wir feststellen, daß König Eduard der Anschauung ist, sein und seines Weltreiches Verhältnis zu Wilhelm II. und seinem aufstrebenden Weltreich sei nicht nur mehr ein korrektes, sondern ein gutes. Wir sind allerdings nicht so feste Optimisten, zu meinen, alle Reibungsflächen ob Reibungsmöglichkeiten seien nunmehr beseitigt, können aber aus der Thronrede doch unzweifelhaft ablesen, daß England augenblicklich Wert darauf legt, zu bekunden, daß zwischen Deutschland und England ein Friedenszustand — Gewehr bei Fuß — besteht und daß das offizielle England kein Oel in das Feuer der chauvinistischen Deutschenhetze gießen will. Recht dunkel sind die ferneren Ausführungen der Thronrede über Abkommen mit anderen Mächten, sie gleitet über sie mit einer souveränen Geste hinweg. Was man nicht weiß, das eben brauchte man, und wir wüßten so gerne, wie es mit dem französisch-englischen Militärabkommen steht.

Die mazedonische Bewegung.

* Konstantinopel, 12. Febr. (Wiener Korresp.-Bur.) In der vorgestrigen Sitzung der Synode des ökumenischen Patriarchats wurde der Bericht des Metropolitanvikars von Philippopel vom 1. Februar verlesen, in dem mitgeteilt wird, daß die Verfolgung der Griechen in Bulgarien fortdauere und daß die Griechen bereit seien, sich für den väterlichen Glauben zu opfern. Ihre Gegner hätten beschlossen, den Terrorismus und den Mord anzuwenden; man habe im Dorfe Kuklena bei Philippopel begonnen. In demselben habe sich eine Gruppe revolutionärer Komitatschis niedergelassen, welche von dem griechischen Geistlichen Lambro Geld erpreßten und denselben schriftlich aufforderten, entweder Exarchist zu werden oder das Land zu verlassen. Der Vikar habe sich an den Präfekten gewandt, er habe jedoch keine Hoffnung auf Erfolg. Die Synode beschloß, bei der Pforte ernstlich Beschwerde zu führen und der russischen Botschaft Mitteilung zu machen. Infolge dieses Berichts hat das Amtsblatt des Patriarchen seine Angriffe gegen die Bulgaren, welche es auf diplomatische Intervention hin eingestellt hatte, gestern wieder begonnen.

England und Japan.

* Tokio, 13. Febr. (Reuter.) Prinz Fuschimi reist nach England in einer der freundschaftlichen Beziehung zu England betreffenden Mission ab.

* Tokio, 13. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm das Budget an ohne Aenderungen vorzunehmen, was seit der ersten Tagung sich noch nicht ereigneten. Die Opposition ist machtlos.

Ein Schiffszusammenstoß.

* Newyork, 12. Febr. Zwischen Blockisland und Rhodisland stieß der Dampfer „Larchmont" der Joylinie mit einem Schooner zusammen und sank. Man befürchtet, daß von den 150 Passagieren, die der Dampfer an Bord hatte, viele ertrunken sind. Vierzehn Leichen wurden bereits ans Ufer geschwemmt.

* Newyork, 12. Febr. Der Kapitän des gesunkenen Dampfers „Larchmont" erklärte einem Vertreter der Associated Preß, er habe zwischen 150 und 200 Passagiere an Bord gehabt; nur acht retteten sich. — Wie sich herausstellte, ist ein Teil der Passagiere ertrunken, ein anderer Teil in der grimmigen Kälte in Rettungsbooten oder in den eisigen Fluten erfroren.

* Newyork, 12. Febr. Neunzehn Ueberlebende des Dampfers „Larchmont" sind auf fünf Booten und vier aus den Trümmern zusammengezimmerten Flößen, auf denen sie elf Tote mit sich führten, auf Blockisland angelangt, nachdem sie in der in dem schweren Sturm hochgehenden See furchtbare Kämpfe bestanden.

Newyork, 12. Febr. Es treffen noch immer Fahrzeuge mit Leichen von dem gestrandeten Dampfer „Larchmont" in Blockisland ein. Weitere werden erwartet.

* Newyork, 12. Febr. Nach den letzten Meldungen sind von den Personen an Bord des Dampfers „Larchmont" 19 gerettet.

* Blockisland, 12. Febr. Der Schooner, mit dem der „Larchmont" zusammenstieß, heißt „Harry Knowleton". Der Zusammenstoß erfolgte in Blockisland-Sunda. Der Schooner wurde auf den Strand gesetzt. Die Mannschaft ist gerettet.

---

* Köln, 12. Febr. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Die Ermordung zweier deutscher Offiziere in Kamerun wird von verschiedenen deutschen Blättern auf Grund eines angeblichen Berichtes, der mit einem Kongodampfer nach Antwerpen gelangt sein sollte, gemeldet. Auf eine amtliche Anfrage beim Gouverneur von Kamerun teilte dieser, wie wir hören, mit, daß im Schutzgebiete von der ganzen Geschichte nicht einmal gerüchtweise etwas bekannt ist.

* Bachmut (Provinz Jekaterinoslaw), 12. Febr. In der Kohlengrube Petrowskieff ist ein Brand ausgebrochen, bei dem zahlreiche Personen umgekommen sind. Vierzig Leichen sind bis jetzt geborgen.

* Stockholm, 12. Febr. Die Kommission, welche mit der Ausarbeitung des Vorschlags betreffend die Einrichtung einer Dampffährenverbindung zwischen Schweden und Deutschland beauftragt war, reichte „Stockholms Tidningen" zufolge am 6. Februar ihren Bericht dem Ministerium des Innern ein. Da die Angelegenheit ein Gegenstand diplomatischer Verhandlungen wird, werden die Einzelheiten des Berichtes bis auf weiteres geheim gehalten. „Stockholms Tidningen" erfuhr indessen aus bester Quelle, daß die Kommission die Dampffährenverbindung Trellenborg—Barhöft empfohlen hat.

* Washington, 12. Febr. Im Repräsentantenhaus brachte am 12. Febr. Kalestall eine Resolution ein, in der Roosevelt ersucht wird, dem Hause mitzuteilen, welche Abmachungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bezüglich des Zolltarifs getroffen und welche, die Handelsbeziehungen zu Deutschland betreffenden Vorschläge gemacht worden seien.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 13. Febr. Das Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger in Wien hat sich zum Schlimmeren gewendet. Als der Vizebürgermeister ihm gestern über die Vorgänge in der Gaskommission referierte, ärgerte sich Lueger so, daß er aus dem Bette springen wollte. Hohes Fieber, beschleunigter Puls und Erbrechen waren die Folgen dieser Aufregung.

☐ Berlin, 13. Febr. Zur Kandidatenfrage in Mühlhausen-Langensalza teilt die „Post" mit, daß die Nachricht, Freiherr von Zedlitz werde bei der Nachwahl wieder kandidieren, in dieser Form nicht zutreffe. Er habe sich zwar bereit erklärt, wieder zu kandidieren, sogleich aber auch empfohlen, zu erwägen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, einen Kandidaten aufzustellen, der weniger scharf von schwarz und rot bekämpft würde. Wahrscheinlich, so meint die „Post", werden die Vertrauensmänner der konservativen Partei diesem Ratschlage folgen.

☐ Berlin, 13. Febr. In Bayern scheint eine konservative Sezession mit dem bayerischen Zentrum bevorzustehen. Bisherige Mitglieder der Zentrumspartei, welche namentlich die Haltung der Partei bei den Stichwahlen mißbilligten, haben bereits wiederholte Besprechungen wegen Gründung einer konservativen katholischen Partei in Bayern abgehalten. Die Bewegung, die im bayerischen Zentrum wegen der Erzbischöfe, Prälaten und anderen prominenten Persönlichkeiten wegen ihrer Haltung von der demokratischen Zentrumspresse entfacht worden ist, hat den ersten Anstoß dazu gegeben. Erzbischof Albert von Bamberg erklärte gestern in der „Augsb. Post-Ztg.", er sei es gewesen, welcher den Münchener Erzbischof zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Stichwahltaktik des Zentrums bewogen habe und er wolle auch die volle Verantwortung dafür tragen, um den greisen Münchener Erzbischof vor Verunglimpfungen zu schützen.

☐ Berlin, 13. Febr. Wie aus St. Moritz in Engadin gemeldet wird, wird der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin mit Gefolge am nächsten Samstag dort zu dreiwöchigem Aufenthalt eintreffen.

☐ Berlin, 13. Febr. Aus der Kunstgalerie des Mstr. Wertheimer in London sind zwei wertvolle Bilder aus den Rahmen geschnitten und gestohlen worden. Die gestohlenen Bilder haben zusammen einen Wert von 600 000 Mark. Die Einbrecher haben ferner mehrere Bilder beschädigt und emaillierte goldene Etuis gestohlen. Der Schaden beträgt insgesamt eine Million. Von den Tätern fehlt jede Spur.

☐ Berlin, 13. Febr. Die große Berliner Kunstausstellung soll am 27. April eröffnet werden und bis zum 28. September dauern.

Die Berieselungsfrage in den Bergwerken.

☐ Berlin, 13. Febr. Aus Trier wird gemeldet: Die Berieselung des Kohlenstaubs in den Bergwerken im Saargebiet beginnt nach der Einfahrt der Belegschaft. Dadurch wird, wie die Reden Katastrophe zeigte, die Gefahr vermehrt, daß bei einer Explosion die gesamte Belegschaft in Lebensgefahr kommt. Die Sachverständigen halten die Berieselung durch einzelne Leute vor Beginn der Arbeit für zweckmäßig. Das Oberbergamt fordert deshalb von sämtlichen Inspektionen Abänderungsvorschläge zur Berieselungsfrage.

Volkswirtschaft.

Rheinmühlenwerke Mannheim. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 5. März einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 10 Prozent (w. i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Finanzierungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt a. M. Man schreibt uns: Unter Mitwirkung der Kreditorenvereinigung in Frankfurt a. M. ist daselbst ein Unternehmen unter der Firma „Finanzierungsgesellschaft" gegründet worden, welches sich vorzugsweise mit der Herbeiführung von Vergleichen zur Abwendung bezw. Beendigung von Konkursen mit und ohne finanzielle Beteiligung befassen wird. Die Tätigkeit der Finanzierungsgesellschaft wird sich im Wesentlichen an die Ausführungen der dem Reichstag kurz vor seiner Auflösung zugegangenen Denkschrift über das Zwangsvergleichsverfahren außerhalb des Konkurses anlehnen.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Antwerpen, 9. Februar. Drahtbericht der Red-Star-Line i. Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 30. Januar von New-York ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 9. Febr. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Westerland", am 27. Jan. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 11. Febr. (Drahtbericht der Amerikan Line, Southampton.) Der Schnelldampfer „Merionebahn", am 2. Febr. von New-York ab, ist heute vormittag 1 Uhr hier angekommen.

New-York, 11. Februar. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Finland" am 2. Febr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	2,51			2,57			
Waldshut	1,42			1,55			
Hüningen	0,93	0,92	0,95	0,93	0,88	0,88	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,55	1,34	1,35	1,36	1,31	1,27	N. 6 Uhr
Lauterburg	2,78			2,72			Abds. 6 Uhr
Maxau	2,82	2,79	2,77	2,76	2,70	2,72	2 Uhr
Germersheim				2,32			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,03	2,00	1,97	1,94	1,84	1,84	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,12	0,11	0,07	0,04	0,02		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,07			0,98			10 Uhr
Kaub	1,22		1,17	1,12	1,10	1,06	2 Uhr
Koblenz	1,67			1,45			10 Uhr
Köln	1,30	1,26	1,17	1,15			2 Uhr
Ruhrort	0,55			0,49			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,17	2,14	2,11	2,07	2,00	2,02	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,62	0,61	0,54	0,50	0,52	0,60	B. 7 Uhr

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Zahnschmerz beseitigt sofort Kropp's Zahnwatte, nur frisch zu haben bei Georg Springmann, Drogerie, P 1, 4, Breitestraße. 66894

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt
schützen Sie während der nasskalten winterlichen Witterung bei regelmässigem Gebrauch vor
Erkältung, Husten, Heiserkeit, Katarrh.
Redner, Sänger, Raucher verwenden dieselben während des ganzen Jahres, um der Stimme ihren vollen Klang zu verleihen und die Mundhöhle zu erfrischen. Vorzüglicher Geschmack:
In allen Apotheken à Mk. 1.—. 5670
Bestandteile: Succ. Liquir. 30,0, Gum. arab. 10,0, Sacchar. 50,0, Ol. Menth. 203.

Bei Heiserkeit, Reizhusten und anderen Erkrankungen des Rachens und des Kehlkopfes werden Dr. Ritsert's Anaesthesin-Bonbons von ersten Autoritäten bestens empfohlen, weil sie nicht nur den lokalen Reiz sofort aufheben, sondern auch die Heilung einleiten. Erhältlich in den Apotheken. Preis 1 Mk. Nur echt mit Namenszug und Schutzmarke. Proben an Aerzte gratis. Pharm. Chem. Ind. Frankfurt a. M.
Zu haben: Mohren-Apotheke 5906

Senega-Malzbonbons bestes Hustenlinderungsmittel. Preis 30 Pfg. [66465] Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim, C 8, 3. Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen. Sonderausstellung mustergültiger Wohnräume. Holz-Architekturen aller Art.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 14. Febr. 1907, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in dem Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 45809

1 Paar Läuferschweine, 1 elektr. Motor mit Antrieb und Schalttafel, 5 Sack Korkmehl, 12 Sack Magnesit, 1 Dezimalwage, 1 Werkbank mit angeschraubter Preßwalze, 1 Klavier sowie Möbel verschiedener Art u. Sonstiges.

Mannheim, 13. Febr. 1907.
Fahnert, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 14. Febr. 1907 nachmittags 12½ Uhr
werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 45807
1 Federrolle mit Sitz, 1 Vertiko und Bilder.

Mannheim, 12. Februar 1907.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 13. Febr. 1907 nachmittags 2 Uhr
werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel verschiedener Art und sonstiges.

Mannheim, 12. Febr. 1907.
Fränzle, 45808
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 22. Febr. 1907, vormittags 11 Uhr
werde ich in **Heidelberg** im **Hauptbureau des Schloß-Hotel** im Auftrage und ge äß § 290 H.-G.-B. 45806

72 Aktien

Nr. 570 bis 572, 574 bis 600, 691 bis 692 **der Aktien-Gesellschaft Schloß-Hotel u. Hotel Bellevue Heidelberg** öffentlich gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden **versteigern.**

Heidelberg, 12. Februar 1907.
Kupfermann, Gerichtsvollzieher.

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle sofort zu vermieten. 45741

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 18. Februar 1907, von 9 Uhr vormittags an, werden auf dem Rathause zu Viernheim aus den Domanialwald-Distrikten Schlottache, Ameisenlache, Knoben, Alt. Eichwald, Freie Heide u. a. versteigert: **Scheiter,** Rm.: 4,5 Buche, 292,7 Eiche, 862,2 Kiefer; **Knüppel,** Rm.: 48,9 Buche, 1 Ulme, 222,5 Eiche, 113,9 Kiefer, 0,8 Erle; **Reisig,** Wellen: 760 Buche, 4740 Eiche (Anreiß.), 5710 Eiche (Stangenreis.), 13700 Kiefer (Anreiß.) 5620 Kief. (Stangenreis.), 30 Erle; **Stöcke,** Rm.: 241 Kiefer.

Das zum Ausgebot kommende Kiefern-Scheit- und Knüppelholz ist zumeist Dürrholz.

Viernheim, den 9. Februar 1907.

Großherzogliche Oberförsterei Viernheim.
Hein 69808

Elektrische 4 Zellen Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuen wissenschaftl. Gutachten von Prof. **Dr. Hoffa, Dr. von Norden, Dr. Loffen,** Hofrat **Dr. Stintzing** wurde durch die Behandlung der **Elektr. 4 Zellen-Bäder** erstaunliche Heilung bei **Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Veitstanz, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Tabes-Spinal-Irritation, Diabetes (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung** etc. erzielt.

Nähere Auskunft erteilt: 68584

Direkt. Hch. Schäfer, Lichtheil-Institut „Elektron"
Mannheim, N 3, 3, 1. Stock.
Geöffnet von **9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9–1 Uhr.**

Rolle's Plissé-Brennerei, Q 7, 20

Communion- u. Confirmandenkleider billigst. 65066

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine innigstgeliebte Gattin, liebe Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Nichte

Frau Karoline Egenhäuser
geb. **Mayer**

nach kurzem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim, 12. Februar 1907. 1908

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Egenhäuser, G 7, 16.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 14. Februar, vormittags 11½ Uhr** von der israel. Leichenhalle aus statt.
Kranzspenden und Condolenzbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Babette Söllner Wwe.
geb. Klein,

im 69. Lebensjahre nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist. 69846

Balthasar Söllner,
Christina Söllner,
Babette Söllner,
Elise Weisensee, geb. Söllner,
Ludwig Weisensee und
2 Enkel.

Mannheim, Elfenstr. 49/51, **Frankfurt a. M.,** den 12. Februar 1907.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 15. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** von der Leichenhalle aus statt.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 637

In einem größeren Städtchen der Bergstraße ist ein **Laden ohne Wohnung zu vermieten;** derselbe liegt in sehr günstiger Lage und eignet sich vorzüglich zu einer Filiale, da zahlungsfähiger Verkäufer vorhanden. Offert. erbeten unter **T. 206 U.** an **Haasenstein & Vogler A. G. Mannheim.**

69819

Nordsee-Fischhalle

gegenüber dem Kaufhaus des Herrn Landauer,

ganze Eisenbahn Waggonladung

feinster ausgesuchter **Tafel-Fische** kommen heute und folgende Tage zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Feinste große Schellfische, Pfund 30—40 Pfg.
Feinste kleine Schellfische, Pfund 19 Pfg., 3 Pfd. 55 Pfg.
Feinster weißer Kabeljau, ausgeschn., Pfd. nur **30—35 Pfg.**
Feinster Seelachs, ausgeschnitten, Pfund nur **30 Pfg.**
Zander 70 Pfg. = Salm, ausgeschnitten, **1.30 Mk.**
Matjes-Häringe Stück **13 Pfg.,** 2 Stück **25 Pfg.**
Zander Vollhäringe, beste Qualität St. **6 Pfg.,** Dtzd. **70 Pfg.**
Täglich frische Räucherwaren, als: **Bückinge, Sprotten, Lachshäringe, geräucherte Schellfische und Seelachs**
Fischmarinaden diese Woche wieder frisch eingetroffen: **Rollmops** u. **Bismarckhäringe,** 4 L.-Dose M. **1,80,** bei 7 Dosen M. **1.70 Bismarckhäringe** im 2 Pfd.-Dose **80 Pfg., Rollmops, und Sardinen** 2 Pfd.-Dose **70 Pfg. sowie alles andere.**

Peter Deuss, Seefischgrosshandlung,
Größtes Spezial-Fischgeschäft am Platze.

Entlaufen

Ein großer Hofhund, kurzhaarig, gestutzt. Schwanz, entl. Gegen Belohnung abzug. bei 1901 **Mittelstraße 32.**

Stellen finden

Tüchtiges, sauberes **Mädchen** für alle Arbeit gesucht 45811
Hebelstr. 3, 4. Stock.

Stellen suchen.

Suche für meinen 16jährigen Sohn m. schöner Handschrift u. guten Schulzeugn. Stelle auf einem Bureau als **Lehrling.**
Offerten unter L. O. Nr. 45810 an die Expedition dss. Blattes.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle in **Privat** und ein **Mädchen in Wirtschaft.** 1910
Stellenbureau Rosa Schnabel Meerfeldstr. 41, Lindenhof.

Zu vermieten

J 2, 19 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. Abschluß an kl. Fam. zu v. 1905

Luisenring 53, 3. Stock
5 Zimmer, Badezimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 1901

Möbl. Zimmer

B 4, 12 gut möbl. Parterrezimmer zu vm. 1888

B 6, 7 2 Trp. rechts, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 1786

B 6, 21 4. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. 1835

B 7, 15 1 Tr. **Wohn- u. Schlafzimmer** elegant möbl. mit Klavier. 45743

C 3, 20a Schillerpl., 2 Tr. fein möbl. Zim. an eff. Herrn z. verm. 45745

C 4, 15 2 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu verm. 44598

C 4, 15 parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 45450
Näheres Laden.

C 7, 8, 3 St., 8 Zim.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 1750

D 6, 13 3 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 1857

E 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1558

E 3, 11 möbl. Zimmer für Herrn zu vm. Preis 14 M. 1-8

F 2, 4a 3 Treppen
1—2 elegant möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.
45751 Näh. b. **Ludwig Feist.**

F 2, 5, 2 Treppen.
Sch. m. Zim. zu verm. 1580

F 2, 9 3 Tr., groß. elegant möbl. Zimmer zum Preise von 25 Mk. mit Frühstück u. Bedienung zu vermiet. 457

F 3, 7 2 Treppen, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 44350

F 4, 1, 2 Tr.,
gut möbl. Zimmer z. v. 1809

F 4, 5 2 Tr., ein einf. möbl. Zimmer zu v. 1746

F 6, 6 2 möbl. Zim. für 3 Herrn zu verm. 1590

G 7, 41 Stb. 4. St. r., ein möbl. Zim. z. v. 1777

H 4, 22 2 Tr. links, schön möbl. Zimmer per 15. Februar zu vermieten. 1683

H 6, 11 mehrere möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 1740

K 1, 12 2. St. elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. März zu verm. 1690

K 4, 12 4. St. r., am Ring, 1 gr. Zimmer m. 2 Betten an 2 einf. Herrn zu verm. 1891

L 2, 4 1 schön möbl. großes Zim. mit 2 Betten, sep. Eing., sof. zu verm. 1684

L 15, 11 2 Tr. gut möbl. Zim. sof. z. v.

M 4, 5 gut möbl. Zim. . zu vermieten. 45762

O 4, 13
gut möbl. Zim. zu verm. 45669

Q 1, 2 III. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Pension an 2 bessere Herren ev. auch einzeln zu verm. 1667

Q 3, 8 2 Trepp. möbl. Wohn- u. Schlafzim., separat, sofort zu vermieten. 1664

U 1, 11 1 Trepp. Möbl. Zim., sep. Eing., z. v. 1666

Kost und Logis.

D 3, 16 guter bürg. Privat-Mittags- u. Abendtisch. bess. Damen od. Herrn. 45092

E 5, 1, 4. St., erhalten junger Mann Kost u. Logis. 1884

Privat-Kostgeberei
J 5, 20
prima Mittags- u. Abendtisch
Zimmer mit Pension.

An fein. bürg. Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch 1 od. 2 Herrn teiln. Näh. B 5, 12, 2 St.

Feuerwehr-Singchor.

Heute Mittwoch, abd. ½9 Uhr Singprobe im Lokal Hohenstaufen, Q 3, 3.

Um vollzähl. Erscheinen bittet
Der Vorstand.

10 Mk. Belohnung

demjenigen, der den am Sonntag abend abhanden gekommenen russischen Windhund (Männchen) ermittelt oder ihn nach **C 8, 5, III., zurückbringt.**

Mahag.-Schlafzimmer
neu m. dr. 2tür. Spiegelschrank, Patentröste mit pr. Roßhaarmatr. nur Mk. 5 0. Ferner Büffets, Spiegelschränke, 1 Kücheneinrichtung, Jugendstil, 1- u. 2tür. Schränke, Küchenschränke, Ausziehe. Salon- u. andere Tische, Divans, kompl. bessere u. einf. Betten, Wasch- u. Nachttische m. Marm. bill. zu verk.

Auktionat. Cohen, T 4, 2.

Jede Dame liebt

Geld zu sparen, besonders in der Haushaltung. Verwenden Sie daher als Metallputzmittel, auch bei Gelder nur 2659

Steinolin.

Steinolin putzt billig, rasch und verblüffend.
Steinolin kostet in Fl. à 100 g. ¼ kg. ½ kg. 1 kg.
20 Pfg. 35 Pfg. 60 Pfg. M. 1.20
und ist in den einschlägigen Geschäften zu haben.
Alleiniger Fabrikant: Carl Steiner Mannheim, K 5, 5.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg

Ortsgruppe Mannheim.

Heute **Mittwoch, 13. Februar,** abends 9 Uhr im Vereinslokal **„Portugal"**

Monats-Versammlung

mit Vortrag des Herrn E. Richter über das Thema:
„Aus dem Reichstagswahlkampfe um Eisenach".

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wünscht dringend **Der Vorstand.**

NB. Gäste sind willkommen und einzuführen. 66814

Spezialität:

Moderner Küchenmöbel

Fachmännische Arbeit. Solide Preise.
J 5, 20 Emil Apfel, Schreinermstr. J 5, 20
Ausstellung in der Gewerbehalle.

Statt besonderer Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, dass heute früh unser lieber Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager, Bruder und Onkel

Herr Bank-Prokurist

Arnold Schmid

uns nach längerer Krankheit unerwartet durch den Tod entrissen wurde.

Mannheim (N 2, 8), den 12. Februar 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet **Donnerstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** statt. 69823

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriger Kassierer und Prokurist, Herr

Arnold Schmid

ist nach mehrwöchigem Leiden heute gestorben.

Wir bedauern das Hinscheiden dieses treubewährten Mitarbeiters und werden sein Andenken stets in Ehren halten. 69820

Mannheim, den 12. Februar 1907.

Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheimer Turnerbund „Germania" e. V.

Gegründet 1885.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen treuen Mitgliedes, Herrn

Arnold Schmid
Bankprokurist

in Kenntnis zu setzen.

Wir betrauern in dem Verblichenen den Verlust eines lieben Turngenossen, der stets grosses Interesse an der Turnsache und unserem Verein nahm.

Dem Entschlafenen werden wir ein dauernd ehrendes Andenken bewahren.

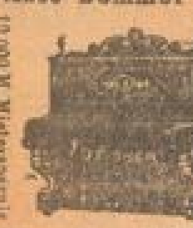
Die Feuerbestattung findet **Donnerstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Crematorium statt und wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich bei der Trauerfeier zu beteiligen. 69818

Mannheim, den 12. Februar 1907.

Der Turnrat.

MARCHIVUM

Pianos Demmer Pianos



10,000 M. Mietvorspiele. Gegenüber 130 M. — Stimmen. 1800 Direkt. Bezug empfohl. etwa 100 Mk. an.

Kl. Anzahl. — Bahr. Abzahlung
Ludwigshafen,
Luisenstrasse 6, Rheinbrücke.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
6 3764

SCHABLONEN
zum Wäsche u. Kisten zeich.
V. RUF Graveur
E 3 No 3

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten
47.83

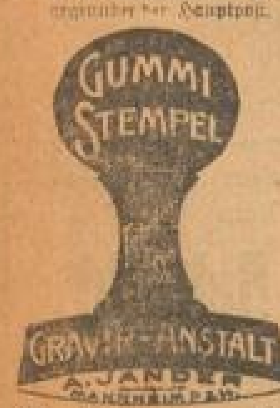
Türen

in allen Größen u. Holzstärken vorrätig. Anfertigen und Anschlagen all. Art Schreinerarbeiten zu den bill. Preisen.
W. Körber
Mannheim
Tel. 2279. L 4, 5

Berliner
Pfannkuchen
feinste Qualität empfiehlt täglich frisch 44933
Georg Hettinger,
Conditorei & Bäckerei.
Lameystr. 17 Filiale Seckenheimerstr. 7
Telephon 1631.

Wer
sich für
vorteilhaftesten
Bezug guter, solider
Wagen u. Pferdedecken
aller Arten in garantierten Qualitäten interessiert, verlange Offert.
von
Heidelberger Sackfabrik
Schaefer & Ziegler
Deckenfabrik
Heidelberg
Baden. 41290

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.



Plombierzangen u. Blei-Nummeroteure.

Erstklassigen Cement
Marke „Compas"
hält zu vorteilhaften Preisen stets auf Lager 45214
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Mannheim,
Hafenstr. 15. — Tel. 7155.
Alleinverkauf für Baden, Württemberg u. die Rheinpfalz.

Lothringer Rotwein
naturrein, liefert zu 50 Pfg. das Liter, frei jeder Bahnstation
W. Lipps, Zabern 29.

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

In Speyer a. Rh.
Hauptstraße, ist ein
Geschäftshaus
in allerbester Lage, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jede Branche. Offerten sind zu richten unter L. 273 F M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 6045

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung.
Erstklassige deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht zur Bearbeitung der Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Abteilungen für den Bezirk des Großherzogtums Baden einen tüchtigen 5964
Inspektor
sowie auch mehrere
Acquisiteure
gegen Fixum, hohe Provision u. ausreichende Spesen. Off. mit Lebenslauf, ziffernmäßiger Angabe der bish. Erfolge und Aufgabe von Referenzen — auch Bewerbungen von Nichtfachleuten werden berücksichtigt, sowie strengste Diskretion zugesichert — erbeten unt. L. 271 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Maschinenfabrik u. Holzsägewerk
in einer Stadt der Vorderpfalz unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen unter F. S. 4013 befördert Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 6190

Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen sucht auf 1. April evtl. früher anderweitig Stellung als 6052
Lagerist oder Expedient.
Gefl. Off. unt. F. K. 4113 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Unterricht.

English Lessons
Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (gepr. Lehrerin)
F 2, 4 a, III. 4188
Telephon 3605.

Klavier- u. Zither-Unterricht
wird gründlich erteilt. — Accordzithern werden gestimmt.
Friedrich Nullmeyer,
Mittelstraße, F 3, 6a.

Französisch
Ecole française
P 3, 4. 1202

Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht
Sch. v. Pr. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 2745
Auguste Reinhard, Schwetzingerstr. 5. am Kaiserring.

English Lessons
Specialty: 45664
Commercial Correspondence.
M. Ellwood, E 1, 6.

Handels-Kurse
von 65070
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.
Telephon No. 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage
Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp. amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc. (Ueber 50 Maschinen u. Appar.)
Gründlich, rasch u. billig!

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Vermittl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt

1844

Nicht im Tapetenring!
Tapeten
Reichste Auswahl. Billigste Preise.
Reste zum halben Preis.
Lincrusta, Wandbespannstoffe etc.
A. Wihler, O 3, 4a, Planken, Tel. 676

Wer rasch u. gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
P 3, 4
Cercle de conversation française 45403
tous les mercredis jusqu'à Pâques.
Conversation sur l'Algérie, la Tunisie et le Soudan avec projections lumineuses, à 5 pour les Dames, à 9 pour Dames et messieurs

Vermischtes.

Landauer Anzeiger,
Landau, Pf. Auflage im März 14600!! Inserate wirksam

Frauen u. Fräul
können in kurzer Zeit das
Neu- und Glanzbügeln
gründlich erlernen. 44761
Sophie Kramer, Wwe.
Q 4, 8/9. 1 Tr.

Rolladen und Jalousien
repariert billig 39480
W. Schreckenberger,
15. Querstraße 73.

Schriftgew. Dame übernimmt schriftliche Arbeiten im Haus.
Offerten unter Nr. 45559 an die Exped. ds. Bl.

Zum Nähen und Flicken wird angenommen. 45794
H 5, 15, 3 Stock

Welche tüchtige und zuverlässige Arbeiterin übernimmt die Anfertigung 45725
feiner Herrenwäsche.
Off. unt. R. S. Nr. 45725 an die Exped. ds. Bl.

Weißzeugstickerin u. ein Mädchen, das gründlich kochen kann, sofort gesucht.
1875 Lux.
Windeckstraße 3.

Entlaufen

brauner Jagdhund,
3 J. alt, eine Hand auf Brust etwas weiß, rechtes Hinterbein war verletzt, linke Hinter- und Vorderzehen weiß, auf den Namen „Tell" hörend. Abzugeben
Käferthalerstraße 208.
Vor Ankauf wird gewarnt! 1878

Ein schott. Schäferhund, 1 W. alt, m. weiß. Hals, a. d. Namen „Nelli" hör. abhd gekom. Abzug. geg. Bel. Neckarau, Kaiserstr. 31.

Geldverkehr.

I. Hypotheken
II. Hypotheken
Restkaufschillinge
vermittelt jederzeit 2441
Egon Schwartz
F 6, 21 Friedrichsring Telefon 1734.
Bankvertretung für Hypotheken.

Zur Vermittelung
von ersten u. zweiten Hypotheken, sowie Darlehen aller Art, event. ohne Bürgschaft empfiehlt sich
Gg. Frz. Hochschwender
Burgstraße 13. 1860
Sprechstunden von 12—4 Uhr.

Pfänder-Annahme F 3, 15.

Hypotheken
an 1. u. 2. Stelle vermittelt zu billigstem Zinsfuss.
Restkaufschillinge
plaziere jederzeit 1806
Hugo Schwartz
K 7, 13 Mannheim Telefon 3673.
Bankvertretung für Hypotheken.

Prima Restkaufschilling
11 000 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 45763 an die Exp. d. Bl.

Geld-Darlehen an kredit. Leute, den An- u. Verkauf von Restkaufschillingen und Hypotheken vermitt. prompt
M. Leih, Langstr. 36, 2. St.

Gute Restkaufschillinge
zu verkaufen durch
J. Reinert, Windeckstr. 32, II.

Hypotheken
für 1. u. 2. Stelle per sofort:
J. Reinert, Windeckstr. 32, II.

Von tüchtigem Kaufmann
ein seriöses Kapital zur Gründung eines Geschäftes gesucht. Offerten unter Nr. 1764 an die Exp. d. Bl.

Ankauf

Lagerplatz bei Mannheim, nahe am Neckar, 1000 qm event. mehr, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten.
Ausführliche Offerten unter Nr. 1891 an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter, gut erhaltener doppelsitziger
Schreibtisch
wird zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 45781 an die Expedition dieses Blattes.

Zahle hohe Preise
für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus. 1594
F. Hauer, G 4, 1.

Einstampfpapier
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 45812
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft
Bühler, G 5, 10.

Möbel, ganze Haushaltungen
kauft Auktionat. Cohen, T 4, 2.

Einstampfpapier mit Garantie des Einstampfens, alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft
J. Zwicker, Dalbergstr. 30.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 42218
Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Pfandscheine
kauft zu höchsten Preisen 44921
Fritz Best, F 5, 4.

Verkauf

Schönes 3 Zimmer-Haus in guter Stadtlage weg. Wegzug zu verkaufen. Anzahl. M. 5000. Rente nicht 10 Jahre neben. Off. unter Nr. 45755 an die Exped.

Haus-Verkauf.
In einem Vororte Mannheims ist ein sehr rentables 2 stöckiges Haus, in dem schon seit 30 Jahren ein Kolonialw. geschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wird, anderer halber preiswert zu verkaufen. Preis 7000 M. Anzahlung 1500 M.
Offerten unter Nr. 45761 an die Exped. d. Bl.

Hochrentables neues Haus
bester Stadtlage mit 4stöck. Magazin, 600 qm Bodenfläche, (im vorderen Haus 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen), zu verkaufen. Offerten unter Nr. 45616 an die Exped. ds. Bl.

Pianos neue, gespielte Abzahlung.
Demmer L'hafen, Luisenstr. 6
200 bis 900 M

Gebrauchter, gut erhaltener
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 43750
Schneibel, O 6, 5, Hinterhs.

Ca. 40 moderne
Taschendivans
Chaiselongues, Vertikow, Spiegelschränke, Büffet, Ausziehtische, Stühle, Trumeaux, Wandspiegel, Vorplatzmöbel, sowie einzelne Bettstellen mit Drahtrost, spottbillig gegen Barzahlung zu verkaufen. 45765
M 2, 17, part.

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte Zink- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenfeuerung billig abzugeben. Q 7, 2/3. 45217

Piano gut erhalt. abzugeb. Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6

Prachtvolles Büffet
für Wein-Restaurant passend, zu verkaufen. S 6, 37, II.

3 Contrabässe
4-saitig und
2 B-Clarinetten
ausnahmsweise bill. z. verk.
Schmitt, G 3, 19a.

Ein gebr. sowie. Ein- und Zweispänner-Geschirr billig zu verkaufen. 1850
Schleh, Gr. Wallstadtstr. 63.

Vollständige
Brautausstattung
neu und aus Schlaf-, Wohnzimmer und Kücheneinrichtung, spottbillig gegen Barzahlung zu verkaufen. 45796
M 2, 17 part.

Grosser schön. Schrank
für Hotels als Weißzeugschrank, auch für Geschäftsleute zu allen geschäftlichen Zwecken sehr geeignet, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. — Ebendaselbst
eine Kücheneinrichtung
und eine Partie
Flaschen
zu verkaufen. 45801
Beethovenstr. 18, part.

Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mark in allen Preislagen
Andr. Reckl, Schwetzingerstr. 97

Hans von Bülow.
Pianinos und Flügel,
in technisch u. künstlerisch vollendeter Ausführung sowie in allen Stil- u. Holzarten und nach jeder Zeichnung liefert unter langjähriger Garantie bei höchstem Rabatt u. günst. Zahlungsbedingungen.
Fr. Sering,
Mannheim, C 8, 8,
Fernsprecher 3590.
Lieferant von Fürstlichkeiten und Staatl. Anstalten. Vertragsfirma div. Beamten- u. Lehrer-Vereine. 45875

Ein sehr gutes Pianino bill. zu verkaufen. 1840
Näh. U 6, 8, 3. St. rechts.

Kassenschränke
feuer- u. diebessicher sof. ab Lager billigst lieferbar.
Daniel Aberle
G 3, 19. Fernspr. 2216.

Wenig gespieltes
Pianino
u. Stürmer billig abzu. Seltene günst. Gelegenheit. Pianolager Heckel, Kunststraße.

Brennholz!
Auf 20 Centimeter geschnittenes dies 4537
Tannen-Brennholz
zentnerweise billig abzugeben bei
Emrich's Hobelwerk
Industriehafen
Kammerschleuße. Tel. 1798

Großer heller Lagerraum
für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Näheres Gontardstr. 18, 2. St. 1713

Beinahe neue Chaiselongue billig zu verkaufen. Näh. Kepplerstr. 37, III. l.

Ein Divan, gebraucht, 1 Waschkommode, für Toilette passend, sowie 1 Lustre sehr billig zu verkaufen. 1781
C 4, 5, 2. Stock.

20 Stück
Kassenschränke
in allen gangbaren Größen mit u. ohne Panzer sofort billig zu verkaufen. 5894
V. Corell Mannheim, P 6 20 Tel 3281 P 6, 20.

Eine Partie
hochmoderner
Kücheneinrichtungen
(erstklassiges Fabrikat), enorm billig gegen Cassa abzugeben.
M 2, 17 part.

Gebrauchte Möbel zu verkaufen. M 2, 4, part.

Stellen finden

Für unsere neu eingerichtete Werkzeugmacherei wird ein tüchtiger
Werkzeugschleifer
der in Toleranzlehren-, Toleranzkaliber-Schleifen wie auch in allen übrigen in einer Werkzeugmacherei vorkommenden Schleifarbeiten große Erfahrung und Zuverlässigkeit besitzt,
gesucht.
Gleichzeitig werden mehrere tüchtige
Werkzeugmaschinen-Reparaturschlosser
eingestellt. Reise und Umzugskosten werden nach vorheriger Vereinbarung vergütet. Angabe über Alter, Militärverhältnisse u. Lohnforderungen sowie Zeugnisabschriften an die
Kölnische Maschinenbau Actien-Gesellschaft, Köln-Bayenthal.

Saubere Monatsfrau
gesucht.
Schimperstr. 1 (Metzg.), 4. St.

Registraturgehilfe
für Fabrikbureau per 1. März oder später gesucht. Bewerber müssen mit dem Fach vertraut sein.
Offerten unter Chiffre R. Nr. 45780 an die Exp. d. Bl.

Für ein größeres Fabrik-Etablissement in der Nähe Mannheims wird zum Eintritt per 1. April ein
tüchtiger
Registrator
gesucht. Bewerber, welche ähnliche Stellungen bereits bekleidet haben u. darüber Zeugnisse vorlegen können, wollen ihre Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 45786 an die Expedition d. Bl. richten.

Für unsere Maschinenbau-Abteilung suchen wir einen durchaus tüchtigen erfahrenen
Schlosser- und Montagemeister
Bewerber, die im Kranbau tätig waren, erhalten den Vorzug. Gefl. Offert. unt. Nr. 45764 a. d. Exp. d. Bl.

Junger
Maschinentechniker,
flotte Zeichner, von techn. Bureau chem. Fabrik mögl. per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugn.-Abschr. unter Nr. 45783 an die Expedition dis. Bls. erbeten.

Mechaniker
der mehrere Fraismaschinen zu bedienen hätte, und auch mit Tourchirarbeiten beschäftigt wird, gesucht. Dauernde Stellung.
Offerten unter Chiffre A. Z. Nr. 45805 an die Expedition ds. Blattes.

Versicherungsbranche.
Gesucht für General-Agentur (Leben, Unfall u. Haftpfl.) p. 1. April 1907 eine perfekte ältere
Buchhalterin
aus der Branche. Dieselbe muß auch flott korrespondieren können.
Gefl. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften u. Nr. 1886 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Tüchtige perfekte
Maschinen-Näherin
für Damenwäsche, für unsere Arbeitsschule gesucht. 45724
Weidner u. Weiß, N 2, 8.

Tüchtige
Einlegerin
gesucht. 45247
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Mädchen für Druckerei
sof. gesucht. Weiß, S 6, 10.

Mädchen jeder Art sucht und findet Stelle, 45136
Stellenver. Hartmann, G 6, 7, II.

Mädchen für Alles in kleinen Haushalt per 1. März gesucht. 1496 L 13, 16, 3. Stock.

Ält. Mädchen oder unabhängige Frau, tagsüb. gesucht. E 3, 14, 4. Stock. 45624

Jg. Mädchen in kleinen besseren Haushalt ohne Kinder zum 1. März ges. 1882

Schulentlassene 45746
Mädchen
für leichte Lagerarbeit ges.
Näh. red M 7, 19.

Kleinmädch., bürgl. Köchin sofort und später gesucht. Stellenvermittl. Schneider, Gontardstr. 31.

Solides, ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet auf 1. März eine Stelle. 1770
C 8, 4, 1 Treppe hoch.

Ab 16. Februar
wird ganz
Mannheim überrascht.

Für hier gesucht!
2 Buchhalter, 4 Kontoristen
1 Hochbautechniker, 4 Kommis
2 Expedienten, 2 Lageristen
5 Reisende, 1 Kassenbote 1899
2 Einkassierer u Verkäufer
1 Empfangsfräul., 1 Lageristin
3 Maschinenschreiberinnen
8 Verkäuferinnen all. Branchen
Stellen-Nachweis „Mertur"
A. Sauerbrey, S 4, 3, part.

Mädchen
das kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät. gesucht. 45608 **M 1, 10,** 2. St.

Mädchen, das etwas kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann zu einer kleinen Familie ges. bis 1. März. K 1, 5, 1 Tr. 1897

Braves Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausarb. versteht bei guter Bezahlung in k. Fam. ges. P 4, 2, 1. St. 1896

Lehrlingsgesuche

Lehrling auf Ostern gesucht.
E. Gollinger, Friseur. 1790

Lehrling
aus der 3. Klasse für ein kaufmännisches Bureau gegen sofortige Vergütung auf Ostern
gesucht.
Offerten mit Angabe von Schule, Klassenplatz u. Religion unter Nr. 45738 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Auf dem Bureau einer hies. bekannten Cigarrenfabrik findet junger
Mann
mit guter Schulbildung zu Ostern Aufnahme als
Lehrling.
Sofortige Vergütg. Offert. unter Nr. 45742 an die Expedition d. Bl.

Wir suchen
für unsere Setzerei auf Ostern einen 45690
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H.

Stellen suchen

Expedient
d. Drogenbranche, lange Jahre in Engrosfirm. selbstg. tätig, verheir. Eurohans perfect, sucht gest. auf Ia. Zeugn., entspr. Engagmt. per 1. April od. früher. Gefl. Offert. unt. „Drogist" Nr. 1756 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Reisender.
Kont. Reis., bei Warenhäusern, Drogisten etc. best. eingef., sucht sof. Reiseposten ev. gute Vertretung. Off. unt. Nr. 1888 a. d. Exp. d. Bl.

Zuverlässiger, nüchterner Mann,
seit einem halben Jahre aushilfsweise als Einkassierer tätig, sucht, gestützt auf eine Zeugnisse und vorzügliche Empfehlungen anderweitig
Stellung.
Angebote unter Nr. 45795 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtig. routin. Kaufmann (Spediteur), der ab am 1. März selbständig macht, sucht für Mannheim und Umgebung **Waren-Agenturen all. Art.** Discretion zugesichert. Offert. unt. Nr 1765 an die Exped. tion dieser Zta.

Junge Person empfiehlt sich im Nähen in besseren Häusern. 1863 Zu erfr. T 3, 14, Hrchs. part.

Tüchtiger, junger Mann
22 Jahre alt, militärfrei und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen, per bald oder etwas später dauernde Stellung für Comptoir, Lager od. Reise. Suchend. ist firm in Buchführung, Korrespondenz und Reise; sowie vertraut mit allen sonst vorkommenden Comptoir- und Lagerarbeiten; hat schon mit gutem Erfolge gereist und scheut keine Arbeit. Branche gleich. — Offerten erbitte unter Nr. 45767 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Offerten unter Nr. 1879 an die Expedition ds. Blattes

Ein älteres Fräulein
sucht Stellung als Haushälterin, welches den Haushalt selbständ. führen kann, bis 15. März.
Zu erfrag. bei Frau **Schnetz,** Stellenvermittlerin, Weinheim, Hauptstraße 99. 45785

Fräulein
mit guter Handschrift sucht Stelle auf einem Bureau. Gefl. Offerten u. Nr. 1844 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige solide Verkäuferin 23 Jahre alt, bisher in feinen Ausschnittgeschäften tätig, mit guten Zeugnissen sucht bis 1. März passendes Engagement hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. 1876 an die Exped. dieses Blattes.

Aeltere gebild. Witwe
oder Fräulein findet in Elsaß-Lothringen bei ein. kaiserl. Förster, Witwer, evang., älter, alleinstehend, zur Besorgung seines kleinen Haushaltes angenehme, dauernde Stelle. Keine Landwirtschaft — Offerten mit Bild und Gehaltsforderung unter „Eiche" Nr. 45894 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Mietgesuche.

Gesucht von kinderl. Ehepaar schöne 4—5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April.
Off. m. Preisang. u. A. K. Nr. 45727 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung
4—5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör (nicht über 2 Tr.) per 1. April zu mieten gesucht. Möglichst Sonnenseite. Preis ca. Mk. 1000.—. Off. erb. u. Nr. 45573 an die Exp.

Stallung für 3—4 Pferde nebst Wohnung zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 1834 an die Expedition.

Abfüllraum für Flaschenbiergeschäft bis 1. März evtl. 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1768 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaften

Für die Kantine der Spiegel-Manufaktur Waldhof wird ein tüchtiger, kautionsfähiger
Kantinier
gesucht. Offerten unter G. 201 H. a. d. Exp. d. Bl.

Magazine

C 4, 18 Magazin zu verm. Näh. 2. St. 45768

F 4, 3 Magazin m. Bureau zu vermieten. 1267

J 2, 4 helles Magazin mit Bureau ev. als Werkstelle mit Wohnung sofort zu vermieten. 45706

Mittelstr. 22 große helle Magazinräume, 2 Stockwerke, mit großen Kellern, breite Hofeinfahrt zu vermieten. **W. Groß,** Collinistr. 10. Telephon 2554. 1158

Magazin, ca. 400 qm Lagerraum im Hause **Elfenstraße 18** zu verm. 42210 Näh. **Mittelstr. 2,** Bureau.

Lagerplatz.
Dammstraße 32 ev. m. Souterrain u. Bureau, sof. z. v. 45111 **Arch. Bock.**

Zwei große, helle
Werkstätten
einzeln oder zusammen, eventuell mit Bureau, gleich oder später zu vermieten. 45589
Näheres P 7, 19.

In der Nähe des Hauptbahnhofes ein geräumiger
Lagerraum
per sofort zu vermieten. 44173
Näheres **N 4, 14,** part.

Magazin
72 qm
mit Bureau
u. elektr. Aufzug zu vermieten.
Näh. **N 7, 2 b** Hinterh. 44437

Schöne helle Werkstatt
mit elektr. Anschluß per 1. März zu vermieten. 44949
Näheres U 5, 22.

Weinkeller,
200 qm groß, hell u. trocken, **Dammstraße 32,** sof. zu verm. 45110 **Arch. Bock.**

U 1, 7. Gr. vierstöckiges
Magazin
ganz oder geteilt per 1. Mai zu vermieten. 45582

Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu verm. 1706 Zu erfr. 3 Querstr. 14, 2. St.

Großer, gewölbter Keller, ca. 600 qm, in der Jungbuschstraße eventuell auch Comptoir sofort zu vermieten. 45700
Näheres **Werderstr. 33,** 1. St.

Ein groß. **Keller** neben großem Keller sof. z. v. ev. m. kl. Comptoir. Näh. **N 7, 21** 2 Tr. 45750

Läden.

D 1, 1 Eckhaus, Breitestraße, Laden mit 2 großen Schaufenstern für
1900 Mark
zu vermieten. Näheres beim Vermieter **Drogerie Springmann,** P 1, 4, Breitestr. 45764

D 1, 11
großer Laden (60 qm) nebst geräumigen Magazinräumen (80 qm) u. Keller per 1. März oder später zu vermieten. 44477
Näheres 4. Stock.

F 6, 14|15 (Neubau)
schöner Laden
nebst Wohnräumen u. 3 Zimmerwohnung per 1. April zu v. 44479
Näh. J. Bayer, Rheinaustr. 28.

H 5, 17 Laden, freundl. möbl. Zim. ohne Bedienung u. Kaffee, mit od. ohne Küche, per 15. März od. 1. April zu verm. 1760

L 8, 5 Laden u. Wohnung z. v. Näh. L 4, 5. 44448

O 5, 1 schöner Laden p. sof. zu verm. Näh. 1 Tr. r. 1439

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 41641

P 1, 6
zunächst der Breitenstraße, schöne **Läden** zu vermieten. 44478 Architekt **Wühler.**

S 6, 4 Laden mit Zim. und Lagerraum, auch als Bureau per 1. April zu v. 118 Näh. Wohnung **Ott,** parterre.

Bellenstr. 28
sch. Laden mit Zimmer und ev. noch weitere Wohnungsräume per sof. zu verm. Näher. F 6, 17 (Bureau). 44637

Eckladen mit Bureau und 2 Schaufenstern, Nähe der Ausstellung auf 1. April zu vermieten, monatlich 85 Mk., geeignet für eine Filiale der Nahrungsmittelbranche, die jetzt schon darin betrieben wird, auch Wohnung auf Wunsch. 45227
Näheres bei **Beckmann,** P 2, 6.

2 Paterre-Zimmer
geeignet für
Laden od. Bureau
sofort zu vermieten. Näh **B 4,** 1t. Stock 45611

Laden
Kleinerer, in bester Lage der Kunststraße, zu vermieten. 41754 Näheres Expedition.

Ein Laden 45319
sowie 1. Etage in bester Lage, Breitestraße, per 1. Juli ev. vom 15. Mai ab zu verm., auf 1 Jahr. Näheres T 1, 3a 2 Tr. — Salpert & Co.

Ein Colonial-, Viktualien- und Flaschenbiergeschäft mit Wohnung per 1. April zu verm. 1758 **Fröhlichstr. 13, 2. Stock.**

Ein schöner Laden
mit 3-Zimmer-Wohnung, Bad u. allem Zubehör p. 1. April z. vm. 45097 **Seckenheimerstraße 35.**

1 gr. Laden sofort od. später für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 1587
Gontardplatz 3. 2. Stock.

Ein schöner, geräum. **Laden** mit anstoß. Wohnung in **B 6,** ist per sof. bill. zu verm. 45-81 Näh. **Kaltenthaler, B 6, 7a, IV.**

Elisabethstraße 7,
großer Laden z. Zt. gutgeh. Bäckereifiliale, mit od. ohne Wohnung zu verm. 44075
Näheres K. Eyer, Kepplerstraße 16a.

Laden (Ostiron teilg.) m. 3 Zim.-Wohn. p. 1. April z. ver. Näh. Rheinhäuserstr. 1491

Bureaux

A 1, 1. Bureau zu verm. 1851

D 7, 10, Rheinstr.
Bureaux
3 Zimmer nebst Lagerräumen per sofort zu vermieten. 45619
Näheres daselbst 2. Stock.

J 2, 4 Bureau, parterre mit Magazin bis 1 März zu vermieten. 45668

Durlacher Hof
P 5, 2|3
zwei helle Parterre-Zimmer als Bureaux ganz besonders geeignet, per 1. April zu verm. Näheres Bureau **Forrer & Norkauer** daselbst. 1749

Bureaux,
Dammstr. 32, ev. m. Wohnung, Lagerplatz und Souterrain sof. zu vermieten. 45109 **Arch. Bock.**

Bureau
Namentlich auch f. Rechtsanwälte geeignet, zu vermieten. 45489
Näh. B 1, 6., beim Hausdiener im Hofe rechts, Eingang durchs Tor.

Mitte der Stadt
in bester Geschäftslage Parterreräume im Rückgebäude Bureaux, Lager u große Kellerräume für jeden Betrieb geeignet; Wasserleitung, elektr. Anschluß für Licht und Kraft per 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Rob. Strassburger Agentur L 12, 4. Telephon No. 3367.

Oestlich. Stadtteil, Nähe der Festhalle
Bureauräume
sofort preiswert zu vermieten. Tullastrasse 16. 45188

Bureau ev. mit Einrichtung, 2 Zimmer, separat gelegen, wegen Geschäftsverlegung nach auswärts per sofort oder später zu vermieten. Gute Lage, mit Blick nach der Festhalle. Haltestelle der Elektrischen. Näheres **Kepplerstraße 42,** part. 3768

Wir haben noch ein größeres und einige kleinere
Bureaux
per sofort oder später preiswert zu vermieten. 43378
Hansa-Haus, A.-G.

Grosses Bureau
Hafengegend, unter günstigen Bedingungen per sofort ev. 1. April 1907 zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden.
Gefl. Anfragen unter Nr. 41568 a. d. Exp. d. Bl.

Schöne, große 44765
Bureauräume
auch el. tein. in der Nähe des Wasserturmes per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Q 7, 2 1,** part. rechts.

Zu vermieten.

B 1, 11 1. Stock, 7 Zimmer m. Zubehör, ebenso parterre 2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 1299

B 6, 1 a
Parterre 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres **L 13, 11** 4. Stock. 45297

B 7, 1 am Friedrichspark, Mansardenwohnung 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 45152

C 2, 20, 2 St.
Herrschaftliche Wohnung (6—10 Zimmer), auch für Bureau zu verm. 45087

C 4, 6 zwei Treppen
— 6 Zimmer —
Küche und Zubehör zu vermieten.
Näheres eine Treppe. 42382

C 7, 12
3. Stock, schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. 44760
Näheres im 2. Stock.

C 8, 1 eine Treppe hoch, große, schöne Eckwohnung, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres parterre. 45551

C 8, 6 4 Zimmer-Wohnung parterre p. 1. April oder Mai ev. mit Lagerr. z. v. Näh. 2. Stock. 45545

D 7, 16 schöner 2. Stock, 5 Zimmer nebst allem Zubehör zu v. Näh. 3. St. [illegible]

D 7, 19 3 Tr., 5 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 44855

F 5, 4
3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres 2 Stock. 45456

G 5, 12 schöne 5 Zimmer, Küche u. Badezim. per 1. April an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden. 1642

G 7, 7 3. St. 3 Zimmer auf die Straße gehend, Küche u. Zub. für 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1043

G 7, 14 3—4 Part.-Räume als Wohn. od. Magazin per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 44857

G 7, 17
5 Zimmer, Alkoven und Küche, abgeschlossene Wohnung im 2. St. per 1. April zu vermieten. 45512
Näheres bei Sandritter.

H 1, 5 (Breitestraße) Neubau.
Entresol, hell u. geräumig, sowie 3. u. 4. Stock Vorderhaus, je 4 Zim., Küche u. Badezim. nebst Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näh. Laden daselbst. 45499

H 2, 19
(am Marktplatz), 3. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Ritterbrauerei A.-G. in Schwetzingen oder H 6, 31, 3. St. [illegible]

H 4, 16|18 3 Zimmer und Zubehör zu v. Näheres 3. Stock. 1767

H 7, 14 3. Stock, schöne 2 u. 3 Zim.-Wohn. mit Koch- und Leuchtgas per 1. April zu vermieten. 1649

H 7, 24 Die bisher von Herrn Schacherer bewohnte Wohnung mit 4 Zim., Badzimmer Salon u. Balkon ist zu verm. Näh. 2 Tr. 45751

H 7, 35
2. Stock, Balkon-Wohnung bestehend aus 6 event. 8 Zimmern und Küche auf 1. April preiswert zu verm. 957
Näheres im Laden.

J 2, 5, auf 1. April zu verm. 4 Zim., Küche u. Kammer im 2. St. nebst Zub. Näh. part. 1499

K 1, 15, 2 St. 5 Zim. und Zub. per April zu v. 1471

K 2, 18 schöne Wohn., 4 Zimmer und Zubehör per 1. oder 15. April zu verm. Näheres Wirtschaft. 1766

L 2, 6 kl. Mansardenwohn., 2 Z. 1 Küche zu verm. 1715

L 10, 7
2. St., 9 Zimmer, eventl. 6 u. 3 Zim. (geteilt) p. April zu verm. Näheres parterre. 44370

L 11, 25
Schloßgartenstraße Eckhaus. eleg. Hochpart., 6 schöne, geräumige Zimmer mit allem Zubehör an ruh. Fam. auf 1. April zu vermieten. 40007
Näheres daselbst 3. Stock.

L 12, 3 1 Treppe 6 Zimmer (incl. Bad), mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. eben parterre. 1698

L 12, 17 Bismarckstraße, der 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör u. Lauftreppe, per 1. April evtl. früher zu vermieten. 44718
Näheres parterre.

L 15, 9 Bismarckstr. 4 Tr. 4 Zim., Küche, Zu eh. p. 1. April z. verm. Näh. parterre oder Rheinstr. 4. 44554

O 7, 12. 8 Zimmer, für Arzt oder Büreau geeignet, Läden u. kleine Wohnungen zu vermieten. 41644
Eg. Börtlein, Baumstr., **Goethestr. 4.**

O 7, 28
2. Stck., schöne 6 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu verm. Näh. Gontardstraße 29. Telefon 3886. 1616

P 2, 4|5 2. St. 3 sch. gr. Zim. u Küche p. 1. März z. verm. Näheres parterre. 45560

P 5, 13a Neubau, elegante 5 Zimmerwohn. zu verm. Näheres P 5, 13. 1835

Q 7, 8 2. Stock 3 Zimmer Wohnung, neu hergerichtet, per 1 April od. früher zu vermieten. 1821

S 6, 5.
Laden, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres **Hanstein,** Friedrichsfelderstr. 40, Tel. 994.

U 6, 12a Friedrichsring 2. Stod, 7 Zimmer, Bad und Zubehör zu 1 April zu vermieten. 44164
Näheres im 3. Stock.

Alphornstraße 5 2. St. schöne 4 Zim.-Wohn. bis 1. April zu verm. 45237

Beilstr. 14 3 Zimmer u. Küche, Abschluß, p. 1. April zu vermieten. 1789

Dieffenbachstr. Nr. 8,
vis à vis der Hildaschule, 2 Zimmer und Küche per 1. März zu vermieten. 1588
Näheres 2. Stock.

Eichelsheimerstraße 39.
Sehr schöne Wohnung, zweiten Stock, 4 Zimmer, Küche usw. zu vermieten. Näheres part. in der Wirtschaft. 1831

Friedrichsring 40 2. St. l.
4 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör a. 1. Mai zu v. 45608

Am Friedrichsplatz
Prinz Wilhelmstraße
vis-à-vis der Rosengarten-Restauration, eine Wohnung mit 4 Zimmer und Küche im 4. Stock per 1. April zu ver. Näheres zu erfragen **Villa Feudenheimerstr. 1a** oder per Telephon Nr. 1610. 45708

Am Lawn-Tennisplatz
Goethestraße 10.
Schöne Parterrewohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. 45726
Näheres 1 Treppe hoch.

Gontardstraße 8
Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör nebst Garten per 1. April zu vermieten Näh. **Friedrich Eckert,** Kaufhaus. 44394

Hafenstr. 38, 3 sch. Zim. u. Küche bis 1. März zu vermieten. Näh. parterre. 1572

Jungbuschstr. 7 Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör bis 1. April od. später zu verm. Zu erfragen im Hof. 45211

Kirchenstraße 17 (F 6, 18) 2. St., 4 Zimm. u. Zubehör. Näh. im Laden. 1638

Luisenring 17, herrschaftl. 7 Zimmer-Wohnung mit entsprechendem Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres parterre. 43821

Luisenring 25,
2. Stock, 10 Zimmer, alle auf d. Straße gehend, eventl. in 2 Wohnungen geteilt, mit Balkon, Küche, allem Zubehör und Vorgarten, auch als große Bureau geeignet, per April zu vermieten. 43045
Zu erfr. Lameystraße 2.

Lameystraße 9
1 Treppe, 7 Zimmer, Badezim., entspr. Zubehör per Mai oder später zu v. Näh. das. 1 Tr. 45130

Große Merzelstraße 29, 3 Zimmer und Küche per 1. März zu vermieten. 45769

Meerfeldstraße 54, schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 1598
Näheres parterre.

Prinz Wilhelmstr. 10
hervorragend schöne 5 Zimmerwohnung, 1500 M., per 1. April zu vermieten. 44770

Prinz Wilhelmstr. 23,
6 u. 7 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 5. Stock. 1741

Renzershofstrasse 16.
Schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer u. Zubehör in schönst. freier Lage vis-à-vis d. Schloßgarten, per 1. April 1907 zu verm. [illegible]
Näheres bei Baumeister H. Felenbecker, Kaiserring 8.

Rennershofstraße 14, part. 5 Zimmerwohnung und Zubehör ev. auch Sout. zu verm. Näh. 1 Tr. 1682

Riedfeldstraße 17, 3. Stock,
4 schöne Zimmer mit allem Zubehör 1 sof. zu vm. N. 2. St. 1443

Rheindammstraße 60
2. Stock (offene Bauweise), Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. 3. Stock rechts. 44340

Rheinaustraße 28, 2. u. 3. Stock, moderne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör u. freie Aussicht, p. 1. April billig zu vermieten. 1187
Zu erfrag. Augartenstr. 15 III.

Rheinvillenstraße 13
eleg. 5 Zim.-Wohng. Bad usw., 2 Tr. hoch, sofort oder 1. April zu vermieten. 43940
Näheres Rheindammstr. 4, pt.

Rupprechtstr. 8,
4. Stock rechts, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Garderobe, Mans., Keller, p. 1. April zu verm. Besichtigung von 10—4 Uhr täglich. 44566
Näh. Lameystr. 5, part.

Rupprechtstraße 14, 1 Tr., große 4 Zimmerwohnung m. Bad u. sämtl. Zubeh. per 1. März od. 1. April zu verm. Näheres part. 1804

Schimperstr. 12
schöne 5 Zimmerwohnung (Parterre) mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 41654
C. Schweikart, Elisabethstr. 4.

Tattersallstr. 43
neben dem Parkhotel, Bureauräume per 1. April billigst zu vermieten. 45046
Näheres im 3. Stock.

T 4, 30 Parterrewohnung, 3 Zimmer und Küche event. auch Laden mit 2 Zim. u. Küche auf 1. März zu verm. [illegible]

U 4 Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Küche per April zu verm. 45420 Näh. U 4, 10 part.

Beilstr. 1 (H 9, 1)
3. Stock, schöne Eckwohnung mit Balkon, 7 Zim., Küche, Badez. u. Magdk. per 1. April zu v. 44305
Näheres bei **T. Hufen,** part.

Dalbergstraße 5, am Luisenring, eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres **Biunto,** Sellerstraße 10, 11. 45238

Friedrichsring 46
Souterrain Wohnung neu herger. 3 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder, für Bureau ev. auch für Lagerräume geeignet, per sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst Hausverwalter, 5. Stock. 39750

Waldparkstr. 19 und 21 und Landteilstraße 1. Elegante Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und reiches Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermieten. 44368
Näheres parterre.

Waldparkstr. 23
2 Tr., 4 evtl. 5 Zimmerwohnung, elegant ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. 44610
Näh. **Gramlich,** Rheinpark.

Waldparkstraße 28
elegante 3 und 4 Zimmerwohnung und Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näh. **Schlupp,** Rheindammstraße 33, 2. Stock. 45299

Werderstr. 29,
4. Stock,
elegante, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 44994
Näheres 2. Stock daselbst.

Elegante 7- und 8 Zimmer-Wohnungen am Kaiserring und östl. Stadterweiterung zu vermieten. J. Peter. 41950 Näh. Rosengartenstraße 22.

Ab 16. Februar
wird ganz
Mannheim überrascht.

Ab 16. Februar
wird ganz
Mannheim überrascht.

Ab 16. Februar
wird ganz
Mannheim überrascht.

MARCHIVUM

Gebrüder Lindenheim
E 2, 17, Planken.
INVENTUR-AUSVERKAUF
zu enorm billigen Preisen. 6367

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 13. Februar 1907.
36. Vorstellung im Abonnement A.

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regisseur: Eugen Gebrath. Dirigent: Camillo Hildebrandt

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Wilhelm Fenten.
Senta, seine Tochter	Margarethe Brandes.
Erik, ein Jäger	Friedrich Carlén.
Mary, Senta's Amme	Betty Kofler.
Der Steuermann Daland's	Alfred Sieber.
Der Holländer	Hans Basil.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Norwegische Mädchen und Frauen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine Pause von 20 Min. statt.

Große Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 14. Febr. 37. Vorstellung im Abonnem. B.

Maria Magdalena.

Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 14. Februar 1907.

Die lustige Witwe.

Anfang 8 Uhr.

Saalbau Mannheim.
Heute Mittwoch 8 Uhr abends Vorstellung.
Nur noch 3 Tage 6346
Das Sensations-Faschings-Programm.
Samstag, 16. Febr.: Vollständig neues Programm.

Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.

Donnerstag, den 14. Februar 1907, abends 8½ Uhr

Konzert des Kaimorchesters.

Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

II. Richard Wagner-Zyklus.

Erster Abend.

Programm.

I.

Zur Erinnerung an R. Wagners Todestag, 13. Februar 1883.

1. Trauermusik bei Siegfrieds Tod a. d. Götterdämmerung.
2. Polonaise D-Dur (als erstes Werk erschienen bei Breitkopf und Härtel).
3. Ouvertüre z. Oper: Die Feen (1833).
4. Introduktion u. Chor der Friedensboten a. Rienzi (1842).
5. Ouvertüre zum fliegenden Holländer (1843).

II.

6. Einzug der Gäste } aus Tannhäuser (1845).
7. Ouvertüre }
8. Zwischenmusik und Brautchor } aus Lohengrin (1850).
9. Zug der Frauen zum Münster }
10. Eine Faust-Ouvertüre 1855).

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.

Kassenöffnung abends 8 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mk.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 30000/144

Kopfwaschen und Haarpflege für Damen u. Kinder.
Kopfmassage.
Zum Reinigen der Haare verwende ich meine vorzügliche Eigelb Shampoon und Theeshampoon. Theeshampoon eignet sich besonders zum Waschen der blonden Haare. Warmluft-Anlage zum Trocknen der Haare. Eigenes System. Ein Versuch überzeugt. Eine Dame empfiehlt es der anderen.
I. Modernes Damen-Frisier-Salon
Planken D 3, 8, eine Treppe.
Tel. 3968
66321

Zu einer Abwehr-Kundgebung

gegen die Wiedereinführung von

Schiffahrts-Abgaben

auf den natürlichen Wasserstrassen, insbesondere auf dem Rhein

beehren sich die unterfertigten Körperschaften auf

Samstag, 16. Februar, Vorm. 10 Uhr in Mannheim

Rosengarten, Versammlungssaal

ergebenst einzuladen.

Referenten: 1. **Prof. Dr. Laband**-Strassburg i. Els.: „Die rechtliche Zulässigkeit von Schiffahrtsabgaben insbesondere auf dem Rhein."

2. Geh. Hofrat **Prof. Dr. Gothein**-Heidelberg; „Die Abgabenfreiheit des Rheines und die wirtschaftliche Entwickelung und Zukunft Südwestdeutschlands."

Freie Diskussion.

Stadtrat zu **Baden-Baden**
Gr. Bürgermeisterei **Bingen**
Stadtrat zu **Bruchsal**
Gemeinderat **Colmar i. Els.**
Gr. Bürgermeisterei d. Haupt- u. Residenzstadt **Darmstadt**
Stadtrat zu **Frankenthal**
Stadtrat zu **Freiburg i. Br.**
Stadtrat zu **Heidelberg**
Gemeinderat **Heilbronn**
Stadtrat d. Haupt- u. Residenzstadt **Karlsruhe**
Stadtrat zu **Konstanz**
Stadtrat zu **Lahr i. B.**
Stadtrat **Ludwigshafen a. Rh.**
Gr. Bürgermeisterei **Mainz**
Stadtrat d. Hauptst. **Mannheim**
Gemeinderat **Mülhausen i. E.**
Gr. Bürgermeisterei **Offenbach**
Stadtrat zu **Offenburg i. B.**
Stadtrat zu **Pforzheim**
Gemeinderat **Stuttgart**
Gemeinderat **Ulm**
Gr. Bürgermeisterei **Worms**

Gr. Handelskammer **Bingen a. Rh.**
Handelskammer **Colmar i. Els.**
Gr. Handelskammer **Darmstadt**
Handelskammer zu **Frankfurt a. M.**
Handelskammer für den Kreis **Freiburg**
Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst d. Stadt Eberbach in **Heidelberg**
Handelskammer **Heilbronn**
Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden in **Karlsruhe**
Handelskammer für den Kreis Konstanz in **Konstanz**
Handelskammer f. d. Kreis Offenburg mit Amtsbezirk Ettenheim in **Lahr**
Pfälzische Handels- und Gewerbekammer in **Ludwigshafen a. Rh.**
Gr. Handelskammer **Mainz**
Handelskammer f. d. Kreis **Mannheim**
Gr. Handelskammer **Offenbach a. M.**
Handelskammer f. d. Amtsbezk. **Pforzheim**
Handelskammer **Ravensburg**
Handelskammer **Reutlingen**
Handelskammer f. d. Kreise Lörrach und Waldshut zu **Schopfheim**
Handelskammer zu **Strassburg i. Els.**
Handelskammer **Stuttgart**
Handelskammer **Ulm**
Schwarzwälder Handelskammer für den Kreis Villingen und Amtsbezirk Neustadt in **Villingen**
Handelskammer zu **Wiesbaden**
Gr. Handelskammer **Worms**

Verein z. Wahrung d. Rheinschiffahrtsinteressen **Duisburg**
Bund der Industriellen, Verband **Süddeutschland**
Mannheimer Börse
Allgemeiner Fabrikanten-Verein, Verband **Mannheim**

Korsettenhaus * Stein-Denninger
Planken MANNHEIM E 1, 1
Grossh. Badischer Hoflieferant.

Inventur-Ausverkauf
in
Corsets u. Unterröcken
Bis zum 20. Februar
wird eine grosse Anzahl bei der Bilanz ermässigter Sorten Corsets, sowie einzelne am Lager und bei Anproben etwas fleckig oder weniger ansehnlich gewordene Stücke mit
Rabatt bis zu 50 Prozent
zum Verkauf gebracht. — In Qualität und Façon garantiert tadellose Ware. — Auf sämtliche
Unterröcke
gewähre wegen vorgerückter Saison 69698
20 Prozent Rabatt.

Hausfrauen kauft Neckarbrot!
Täglich steigender Konsum.
69214

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Zinkos-Holzschnitte-Autos
Clichées
für alle Branchen
Sachs & Co. Mannheim
Erste Auszeichnungen: Ehrendiplom & goldene Medaillen
Telephon 219
67348

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
Mannheim F 1, 11.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen I. Klasse, für Familien und Kindergärten.
— Kursusdauer 1 Jahr mit Examensabschluss —
Alle in das Fach einschlagende Lehrfächer (Franz.) 6 Lehrkräfte.
— Honorar inkl. aller Lehrfächer pro Monat 12 Mk. —
Beginn des neuen Kurses, Donnerstag den 11. April 1907. Prüfung der abgehenden Schülerinnen Ende März 1907. Prospekte und Näheres bei den Vorsteherinnen. Anmeldungen werden möglichst bald erbeten. 69764

Mignon
Café — Conditorei
— Griechische Weine —
von J. F. Menzer. 64909
D 5, 7. Carl Erle. Tel. 2674.
Spezialität: Sandkranz.

Internat. Detektiv, S 6, 13 pt., Tel. 3683
empfiehlt sich für Beobachtungen, Geheimaufträge privater, commerzieller und criminaler Natur, sowie für Reisebegleitungen. Sprechstunde 1—3 Uhr. 118

Hof-Instrumentenmacher 67834
Heinrich Kessler
P 6, 2 P 6 2
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

„Momentfeueranzünder."
D. R. G. M. 69383
Praktisch! Reinlich! Billig!
Ein Bündel à 9 Stück 20 Pfg. Von 20 Bündel ab frei ins Haus.
Momentfeueranzünder-Fabrik, Wallstadtstr. 62.

Billige Bezugsquelle für gute
Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10
Marktstrasse.
67334

Filigran-Arbeit!
Unterricht in Filigran-Arbeiten erteilt von Montag, den 4. Februar ab:
Frieda Kehr,
Prinz Wilhelmstrasse 17, II.
Filigran-Material kann daselbst bezogen werden.
Anmeldungen jederzeit. 6952

Osterhasen
rot, weiss und Chocolade
nur beste haltbare Ware, empfiehlt Wiederverkäufern zu Engros-Preisen. 69654
Josef Gippert, J 5, 21.
Spezialität Weihnachts- und Osterartikel.

Kennen Sie schon 6006
Thiele's National-Thee
das billigste und gesundeste Volksgetränk. Packet 50 Pfg. nur zu haben bei Lu. W. Thiele, U 1, 9, im Hof.

Friedr. Platz
Aeltestes Optisches Spezial-Geschäft am Platze.
Kaufhaus N 1
gegenüber der Reichsbank
Grosse Auswahl in allen Optischen Artikeln.
Barometer, Thermometer, Operngläser, Feldstecher etc.
aus nur I. prima Fabriken. 68285/1